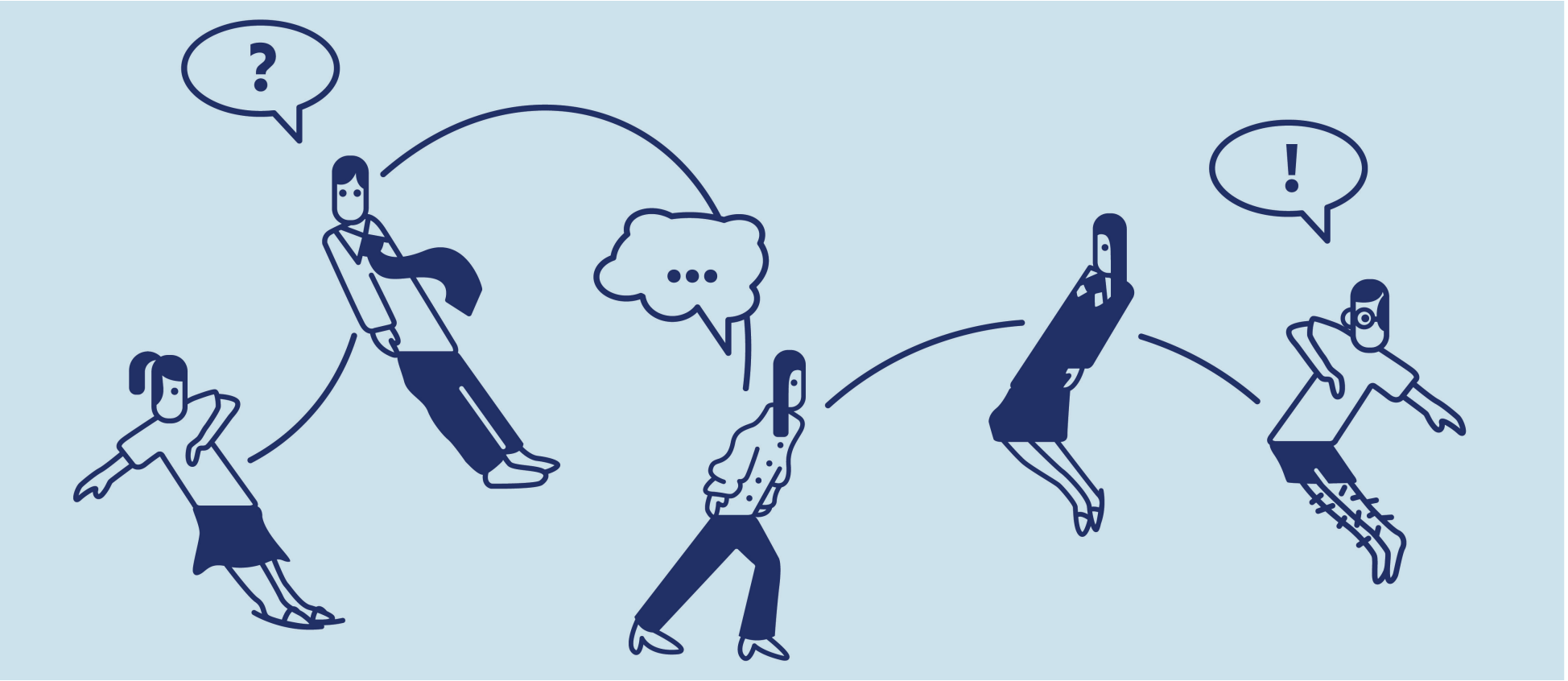
ZUKUNFTS
REISE
dessau-roßlau

Aktionsprogramm für ein zukunftsstarkes Dessau-Roßlau

21 Zukunftsimpulse der Bürgerinnen und Bürger für ihre Stadt

(geändert per 30.11.2022)



ZUKUNFTS
REISE
dessau-roßlau

Aktionsprogramm für ein zukunftsstarkes Dessau-Roßlau

21 Zukunftsimpulse der Bürgerinnen und Bürger für ihre Stadt

(geändert per 30.11.2022)*

*Mit Neuformulierung Text Zukunftsimpuls „Kristallpalast 2.0“ , S. 18 – 19

Vorwort 7

1 Einführung 9

2 Prozessbeschreibung 10

3 Unsere Vision für unsere Stadt 13

Zukunftsimpulse 1–8
Dessau-Roßlau als
LEBENDIGE WOHN- UND FREIZEITSTADT 15

01 Spielpunkte Zerbster Straße 16
02 Kristallpalast 2.0 (Neuformulierung) 18
03 Müllfischer 20
04 Erfahrungsaustausch Citymanagement 22
05 Kulturnacht 24
06 Vernetzung stärken 26
07 Wohnen & Quartier 28
08 Oberzentrum durch Zuzug sichern 30

Zukunftsimpulse 9–12
Dessau-Roßlau als
INTERESSANTER WIRTSCHAFTS-, ARBEITS-,
BILDUNGSSTANDORT **33**

09 Akademie und Werkstatt (NEB) 34
10 Think Tank – Neue Arbeitswelt Dessau-Roßlau 36
11 Kompetenzzentrum für Nachhaltiges Wirtschaften 38
12 (Bürger-) Denkfabrik Bildung 40

Zukunftsimpulse 13–20
Dessau-Roßlau als
ZUKUNFTSORIENTIERTER LEBENSRAUM **43**

13 Digitale Chancen nutzen 44
14 Radinfrastruktur stärken 46
15 Verkehrsfluss optimieren 48
16 Bahnanschluss verbessern 50
17 E-Mobilität fördern 52
18 Grünstiften 54
19 Klimafonds 56
20 BUGA Dessau-Roßlau 2035 58

Zukunftsimpuls 21
4 Fazit: Umsetzung und Mitwirkung fördern durch Stadtdialog – Bürger:innen gestalten Stadt **61**

Vorwort

Liebe Stadträtinnen und Stadträte von Dessau-Roßlau,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
was auf der Zukunftskonferenz der Bürger:innen im Herbst letzten Jahres seinen Anfang nahm, schlägt echte Dialog- und Ideen-Wellen!

- **Gestartet** sind wir mit der ZUKUNFTSREISE damals unter dem Motto „Dessau-Roßlau macht sich auf! Die Erfolgsgeschichte einer zukunftsstarken Stadt und ihrer Bürger:innen".
- Auf der Reise haben wir dann einen großen Ideenspeicher gebildet und daraus 21 ZUKUNFTSIMPULSE **erkundet**, die wir für die Entwicklung unserer Stadt für wertvoll und bedeutsam halten.
- Von der Reise **mitgebracht** haben wir unser „Aktionsprogramm für ein zukunftsstarkes Dessau-Roßlau". Es enthält konkrete Vorschläge zur Umsetzung der Zukunftsimpulse, welche die Bürgerschaft mit Unterstützung von Fachleuten im Rahmen der ZUKUNFTSREISE erarbeitet haben.

Die im **Aktionsprogramm für ein zukunftsstarkes Dessau-Roßlau** aufgeführten Maßnahmenvorschläge geben wir hiermit dem Stadtrat, der Stadtverwaltung und der Öffentlichkeit an die Hand mit der Bitte um sorgfältige Prüfung zur Umsetzung und Weiterentwicklung.

Das schließt unseren **Appell zur Fortführung und Etablierung des öffentlichen Stadtdialogs** zu Zukunftsthemen zwischen Bürgerschaft, Stadtpolitik und Stadtverwaltung ausdrücklich mit ein. Denn aus unserer Sicht hat die ZUKUNFTSREISE nicht nur zu neuen Zukunftsideen geführt, sondern auch zu einer atmosphärischen Verbesserung der Stimmungslage und des Gemeinschaftsgefühls in der Stadtgesellschaft beigetragen.

Daher kommen wir in unserem Fazit zu dem Schluss: **Die ZUKUNFTSREISE geht weiter!**

Kommen Sie mit an Bord und helfen Sie uns, die Beteiligung, Mitwirkung und Mitgestaltungsmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern in Dessau Roßlau weiterzuentwickeln und zu verstetigen.
Nach dem Motto: Bürgerinnen und Bürger gestalten Stadt!

Die engagierten Bürgerinnen und Bürger
aus dem Projekt „ZUKUNFTSREISE Dessau-Roßlau"

1 Einführung

Sie halten das „Aktionsprogramm für ein zukunftsstarkes Dessau-Roßlau aus dem Projekt ZUKUNFTSREISE Dessau-Roßlau in der Hand. Es wurde von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt im Rahmen eines mehrmonatigen innovativen Bürgermitgestaltungsprojekts auf Basis der Zukunftskonferenzmethode in selbstorganisierten Projektgruppen erarbeitet.

Das vorgelegte Aktionsprogramm umfasst 21 ausgearbeitete Projektideen und die dazugehörigen Maßnahmenvorschläge aus neun Handlungsfeldern. Die Umsetzung ist aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger zentral, um ihre Vision von Dessau-Roßlau als

- **LEBENDIGE WOHN- UND FREIZEITSTADT,**
- **INTERESSANTEN WIRTSCHAFTS-, ARBEITS- UND BILDUNGSSTANDORT** und
- **ZUKUNFTSORIENTIERTEN LEBENSRAUM**

Wirklichkeit werden zu lassen.

Mit der Vorlage im Stadtrat wird der Appell verbunden, sich dort sehr gewissenhaft mit der Entwicklung von Umsetzungsansätzen für die Maßnahmenvorschläge im Aktionsprogramm auseinanderzusetzen und damit zur bürgerorientierten, nachhaltigen Sicherung der Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der Stadt beizutragen. Mindestens ebenso wichtig ist es, das aufgebaute Vertrauen zu kommunaler Politik und Verwaltung durch die Prüfung sowie sukzessive Umsetzung der Maßnahmen zu stärken, und damit das entwickelte Engagement der Menschen für ihre Stadt zu würdigen bzw. weiter wachsen zu lassen.

Dr. Thomas Holzmann
für das Kulturforum Dessau als Mitinitiator und Prozessbegleiter der „ZUKUNFTSREISE Dessau-Roßlau“

2 Prozessbeschreibung

Die Durchführung dieses innovativen Projektes zur Bürgermitgestaltung folgte auf Initiative des Kulturforums Dessau und war nur durch die breite Unterstützung des Stadtrates sowie finanzielle Förderung aus dem Landesprogramm „Demographie-Wandel gestalten" möglich.

In Rahmen der ZUKUNFTSREISE Dessau-Roßlau konnte sich die Bevölkerung der Stadt seit Oktober 2021 in verschiedener Form in die Entwicklung einer Vision sowie die Ausarbeitung von Projektideen zur Stärkung der Zukunftsfähigkeit aus Bürgersicht einbringen, ein Angebot, das sehr rege genutzt wurde.

Wichtige **bisherige** Prozessetappen bildeten dabei

- die **Zukunftskonferenz vom 08. - 10. Oktober 2021** im Hugo-Junkers-Technik Museum, Dessau

  Teilnehmer:innen waren hier Bürger:innen, die auf Basis eines Stichprobenverfahrens nach den Kriterien Stadtteilzugehörigkeit, Altersgruppe und Geschlecht ausgewählt wurden. Fast 200 Personen aus der Bürgerschaft hatten im Rahmen eines vorgelagerten mehrmonatigen öffentlichen Interessenbekundungs-Verfahrens ihre Bereitschaft zur Mitwirkung signalisiert. Das hieß, sie waren bereit, sich eine ganzes Wochenende die Zeit zu nehmen, auf Basis der Zukunftskonferenzmethode an der Entwicklung einer gemeinsamen Vision mit zentralen Handlungsfeldern und ersten Projektideen für ein zukunftsstarkes Dessau-Roßlau zu arbeiteten. Fachlich begleitet wurden die über das o.g. Stichprobenverfahren ausgewählten 80 Bürger:innen bei der Zukunftskonferenz von mit 16 Expert:innen aus der Stadtgesellschaft;

- der öffentliche **„ZUKUNFTSREISE-Marktplatz der Ideen"** am 06. November 2021 im Saal der DVV-Stadtwerke Dessau

  Hier kamen rund 100 Interessierte aus der Bürgerschaft, Verwaltung und Politik zusammen. Ziel war, die Projektideen kennenzulernen, welche im Rahmen der o.g. Zukunftskonferenz im Oktober entstanden waren. Gleichzeitig bestand für alle Interessierten die Möglichkeit, sich einer, der am Nachmittag des Veranstaltungstages gebildeten thematischen zehn Projektgruppen anzuschließen. Ihre Aufgabe bestand im Weiteren darin, Ideen auszuwählen und zu konkreten Projektvorschlägen auszuarbeiten;

- die projektgruppenübergreifenden Zusammenkünfte der thematischen Projektgruppen im Rahmen der sog. monatlichen **„Hafenfahrten"** seit Dezember 2021 sowie der **Follow-up-Workshop am 5. März 2022**, die pandemiebedingt jeweils nur virtuell stattfinden konnten;

- die zahlreichen, selbstorganisierten zwischenzeitlichen **Treffen der Bürger:innen** aus den gebildeten Projektgruppen

  Engagierte Bürger:innen haben sich seit Bildung der Projektgruppen im November 2021 in unzähligen Zusammenkünften immer wieder in ihrer Freizeit zusammengefunden und auch neue Interessierte akquiriert, um ausgewählte Projektideen selbstständig weiter zu bearbeiten und in Steckbriefform zu konkretisieren;

- der öffentliche **ZUKUNFTSREISE-Impulsdialog der Bürger:innen am 14. Mai 2022** in der Elbe-Rossel-Halle, Roßlau

  Auch bei diesem räumlichen Brückenschlag über die Elbe wurden über 80 Teilnehmer:innen gezählt. Im Fokus standen die Information und öffentliche Debatte zu den im Projektverlauf entwickelten Zukunftsimpulsen für die Stadt. Diese waren mit konkreten Maßnahmenvorschlägen von den ZUKUNFTSREISE-Projektgruppen untersetzt worden, die nun mit Ergänzungen aus dem Impulsdialog im vorliegenden Aktionsprogramm zusammengefasst sind.

3 Unsere Vision für unsere Stadt

Erläuterung zur nachfolgenden Darstellung der Zukunftsimpulse

Aus der Fülle der Ideen, die im Laufe ZUKUNFTSREISE durch die Bürgerschaft entwickelt wurden, haben die Beteiligten einige Ideen, die ihnen besonders am Herzen liegen, ausgewählt und zu konkreten Zukunftsimpulsen für die Stadt ausgearbeitet. In dem Zuge wurde eine Projektbeschreibung mit Handlungszielen sowie Übersicht mit entsprechenden Maßnahmenvorschlägen erstellt, die nun im Folgenden zum besseren Verständnis kurz erläutert wird.

Die Maßnahmen sind nach dem **zeitlichen Umsetzungshorizont** in kurz-, mittel- und längerfristige Maßnahmen eingeteilt.

Kurzfristige Maßnahmen sind solche, welche bereits in den nächsten ein bis zwei Jahren angegangen werden sollten und deshalb ggf. bereits in 2022 einer Beachtung im Rahmen der künftigen Haushalts- und Arbeitsplanungen bedürfen. Dem mittelfristigen Zeithorizont bis 2027 sind Maßnahmen, die in den kommenden drei bis fünf Jahren angegangen werden sollen, zugeordnet. Der längerfristige Horizont umfasst im Wesentlichen die kommenden zehn Jahre, reicht aber, wie z.B. im Falle des Zukunftsimpulses zur BUGA auch darüber hinaus.

Außerdem erfolgt eine Eingruppierung der Umsetzungsschritte nach der **Art der Maßnahmen**.

Hierbei werden zum einen Maßnahmen unterschieden, die eher strategischer Natur sind und einer grundlegenden Richtungsentscheidung bzw. einer Einordnung in vorhandene Leitstrategien oder deren Weiterentwicklung bedürfen. Zum anderen wird eine Charakterisierung von Maßnahmen, die eher operativer Natur sind, vorgenommen. Der Zwischenebene wird eine dritte Maßnahmenart zugeordnet, also Maßnahmen, welche eher im konzeptionellen Bereich angesiedelt sind.

3 Unsere Vision für unsere Stadt

Zuletzt erfolgt eine Einteilung der Maßnahmen nach dem **Hauptumsetzungsakteur**. Das ist die Stelle, der aus aktueller Sicht der Bürger:innen die Leitfunktion bzw. die Initialzündung für die Umsetzung zukommt

Dabei wurde zwischen den folgenden vier Gruppen unterschieden

1. Stadt
2. Bürger
3. Dritte
4. Verschiedene (eine Mix aus Stadt, Bürgern, Dritten)

Mit Blick auf die von den Bürger:innen im Nachgang der Übergabe des Aktionsprogrammes an den Stadtrat erwartete Umsetzbarkeitsprüfung wurde zu den kurzfristigen Maßnahmen auch ein Vorschlag hinsichtlich der „Erst-Ansprechstelle für die Prüfung" erarbeitet. Für Maßnahmen mit mittel- bis längerfristigen Zeithorizont kann vielfach noch keine konkrete Zuordnung erfolgen, weshalb dort meist nur N.N. steht. Das heißt, dass die konkrete Zuständigkeit dafür erst nach der Erst-Sondierung de Zukunftsimpulses bzw. in Abhängigkeit der zeitlich davor gelagerten Schritte geklärt werden kann.

ZUKUNFTS
REISE
dessau-roßlau

Dessau-Roßlau als LEBENDIGE WOHN- UND FREIZEITSTADT

01 Spielpunkte Zerbster Straße

Projektbeschreibung

Warum nicht feste oder mobile Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für alle Generationen an der Spitze der Zerbster Straße schaffen, um so den Platz mit mehr Leben zu füllen? So könnten Familien und andere an Bewegung interessierte angelockt werden. Die Nähe zur Gastronomie verheißt Eltern oder Großeltern mit spielenden Kindern ein Plus an Aufenthaltsqualität. Zusätzlich wären Elemente sinnvoll, die im Sommer Schatten spenden, sowie weiteres Grün, von dem der Platz atmosphärisch und klimatisch profitiert.

Handlungsziele

- Spitze der Zerbster Straße als Treffpunkt für Familien und andere durch Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten attraktiver machen (Sitzpyramide, Tischtennisplatten, Balancier-Balken)
- Verweildauer erhöhen, durch Spiel- und Bewegungselemente in räumliche Nähe zu Cafés und Eisdielen um den Platz
- Aufenthaltsqualität in der Zerbster Straße durch weitere Begrünung (z.B. Kletterpflanzen, Pflanzkübel) und mobile Verschattungsmaßnahmen verbessern

Lasst uns die Zerbster Straße zu einem beliebten Treffpunkt mit Strahlkraft für die ganze Innenstadt machen!

Impulsgeber:innen:

Anja Schneider, Detlef Brückmann, Michael Berghäuser, Ingo Reimann, Tessa Banewitsch, Tino Knoff, Laura Spengler

Ansprechpartnerin der Projektgruppe:
Laura Spengler

01 Spielpunkte Zerbster Straße

Maßnahmenvorschläge

lfd. Nr.	Maßnahmen	Fristigkeit*	Reichweite/ Dimension*	Hauptumsetzungsakteur	Erst-Ansprechstelle für Prüfung (Vorschlag)
1	Ideen für Elemente, die zum Spielen, Bewegen und Verweilen in der Zerbster Straße einladen, mit Spielplatzinitiative und anderen Interessierten (Anrainern, Nutzern) entwickeln	kurz-fristig	2	Stadt	Dez. III (Amt für Stadtentw., Denkmalpfl. u. Geodienste)/ Stadtmarketing
2	Umsetzbarkeit prüfen & Verantwortlichkeiten für Anschaffung und Unterhaltung/Wartung klären	kurz-fristig	1	Verschiedene	Dez. III (Amt für Stadtentw., Denkmalpfl. u. Geodienste)/ Stadtmarketing
3	Ideen für weitere Begrünungs-, Verschattungs- oder Klimaanpassungsmaßnahmen in und um die Zerbster Straße entwickeln und prüfen	kurz-fristig	2	Stadt	Dez. III (Amt für Stadtentw., Denkmalpfl. u. Geodienste)/ Klimamanager
4	Ausgewählte Spiel- und Bewegungselemente in der Zerbster Straße realisieren	mittel-fristig	1	Stadt	N.N.
5	Ausgewählte ergänzende Begrünungs- und Verschattungs- oder Klimaanpassungsmaßnahmen umsetzen	mittel-fristig	1	Verschiedene	N.N.

Fristigkeit
kurzfristig: in 1- 2 Jahren (bis 2024)
mittelfristig: in 3-5 Jahren (bis 2027)
längerfristig: in 6-10 Jahren (2028 ff)

Reichweite /Dimension
1= operativ
2= konzeptionell
3= strategisch

02 Kristallpalast 2.0 (neu)

Projektbeschreibung

„Kristallpalast" 2.0" versteht sich als Dachmarke oder -label für einen bunten Veranstaltungsmix in der Dessauer Innenstadt. Mit Unterstützung von Gaststätten und sonstigen Einrichtungen vor Ort werden an verschiedenen Stellen und Räumlichkeiten der Innenstadt ganz vielfältige kulturelle (Kleinkunst-) Formate (Tanz, Konzerte/Bands, Kabarett/Kleinkunst, Künstlerauftritte aller Art) realisiert.

Handlungsziele

- Zentrum nachts beleben durch vielgestaltige (neue) Kultur- und sonstige Veranstaltungsangebote für verschiedene Generationen an zentraler Stelle
- Mehr Kleinkunst in die (Innen-) Stadt bringen
- Ausstrahlungs- und Anziehungskraft des Dessauer Zentrums als vielfältiger Veranstaltungsort stärken

Die Nacht endet mit dem Sonnenaufgang

Impulsgeber:innen:

Anja Schneider, Christina Seyffert, Laura Spengler, Tessa Banewitsch, Ingo Reimann, Detlef Brückmann, Tino Knoff, Michael Berghäuser

Ansprechpartner der Projektgruppe:
Michael Berghäuser

02 Kristallpalast 2.0 (neu)

Maßnahmenvorschläge

lfd. Nr.	Maßnahmen	Fristigkeit*	Reichweite/ Dimension*	Hauptumsetzungsakteur	Erst-Ansprechstelle für Prüfung (Vorschlag)
1	Kneipen-/ Anrainerzirkel aufbauen zwecks Abstimmung des Konzeptansatzes und Ideenfindung für konkrete Umsetzung	kurzfristig	1	Bürger:innen	ZR-Projektgruppe „Kristallpalast 2.0"
2	Den Konzeptansatz „Kristallpalast 2.0" als Dachmarke für vielfältige innerstädtische Kleinkunstangebote auf Realisierbarkeit prüfen und weiterentwickeln (erste inhaltliche Angebote, Finanzierung, Zeitplanung)	kurzfristig	2	Verschiedene	Kulturamt, SMG
3	Dachmarke „Kristallpalast 2.0" schaffen, die für Veranstaltungen verschiedener Anbieter offen ist, und Dachmarke kommunizieren	kurzfristig	2	Stadt	Kulturamt, SMG
4	Organisation und Durchführung verschiedener Veranstaltungen in der Innenstadt laut dem oben genannten Konzeptansatz „Kristallpalast 2.0"	mittelfristig	1	Verschiedene	N.N.
5	Publikumsfeedback und -vorschläge für weitere Aktivitäten einholen	mittelfristig	1	Verschiedene	N.N.
6	Evaluation und Weiterentwicklung des Konzeptansatzes „Kristallpalast 2.0"	längerfristig	2	Verschiedene	N.N.

Fristigkeit
kurzfristig: in 1- 2 Jahren (bis 2024)
mittelfristig: in 3-5 Jahren (bis 2027)
längerfristig: in 6-10 Jahren (2028 ff)

Reichweite /Dimension
1= operativ
2= konzeptionell
3= strategisch

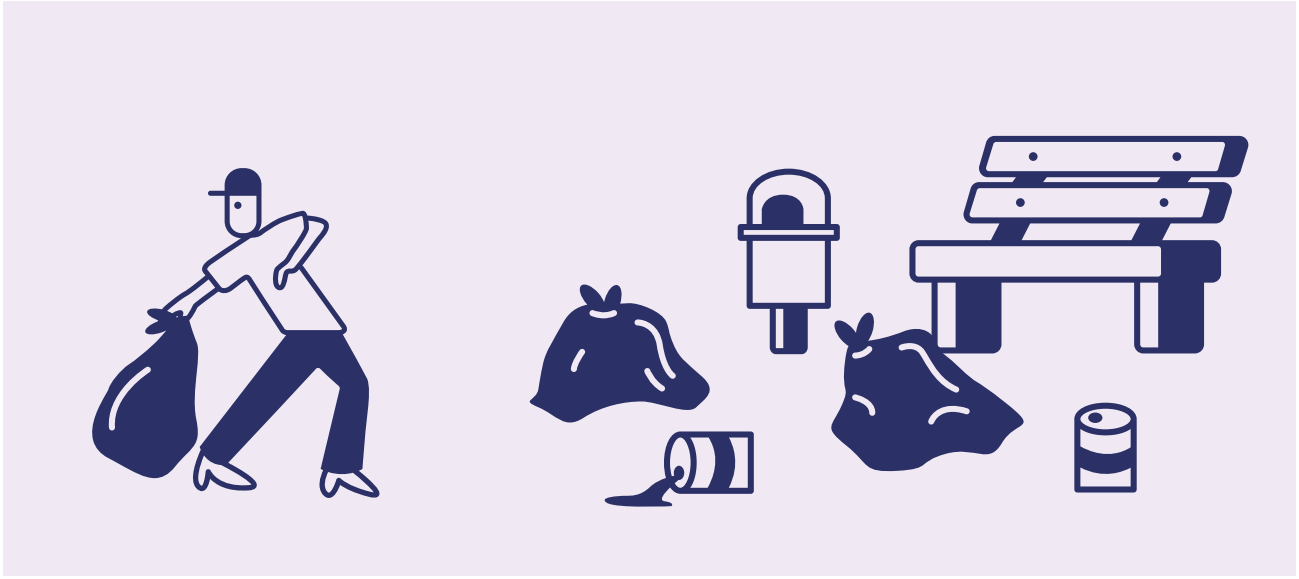
03 Müllfischer

Projektbeschreibung

Das Projekt „Müllfischer" bündelt Freiwillige jeden Alters, um zu mehr Sauberkeit in der Stadt beizutragen. Schulen, Vereine, Behörden und Unternehmen sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, kleinteiligen Müll in ihrem Umfeld aufzusammeln und zentral zu entsorgen. Die Aktion erfolgt zusätzlich zur Beteiligung von Dessau- Roßlau am World Cleanup Day im Herbst jeden Jahres. Neben einem bürgerschaftlich organisierten gemeinsamen Termin (im Frühjahr) können unter der Dachmarke ganzjährig Aktionen einzelner Gruppen/Institutionen stattfinden.

Handlungsziele

- Äußeres Erscheinungsbild der Stadt für Bürger- und Besucher:innen verbessern
- Verantwortlichkeit für das eigene Umfeld und Umweltbewusstsein fördern
- Zusammengehörigkeitsgefühl durch gemeinsame Aktion stärken und „Probleme gemeinsam anpacken"



Aufräumen vor der eigenen Haustür. Schaut euch um – jeder kann etwas tun!

Impulsgeber:innen:

Anja Schneider, Laura Spengler, Michael Berghäuser, Ingo Reimann, Detlef Brückmann

Ansprechpartnerin der Projektgruppe:
Anja Schneider

Maßnahmenvorschläge

lfd. Nr.	Maßnahmen	Fristigkeit*	Reichweite/ Dimension*	Hauptumsetzungsakteur	Erst-Ansprechstelle für Prüfung (Vorschlag)
1	Selbst organisierter „Müllfischer-Tag“ am 10.06.2022 als Zusatzaktion zur Beteiligung von Dessau-Roßlau am World Cleanup-Day im Herbst jeden Jahres (als erster Durchlauf bereits realisiert - Anmerk. der Verf.)	kurzfristig	1	Bürger:innen	ZR-Projektgruppe Müllfischer
2	Auswertung der Erfahrungen aus dem Müllfischer-Tag 2022	kurzfristig	1	Bürger:innen	ZR-Projektgruppe Müllfischer
3	Planung 2023/2024 und Einwerbung von Interessierten/Sponsoren und Ansprache von Schirmherr:in(nen)	kurzfristig	1	Bürger:innen	ZR-Projektgruppe Müllfischer
4	Umsetzung Müllfischer-Tag im Frühjahr 2023	kurzfristig	1	Bürger:innen	ZR-Projektgruppe Müllfischer
5	Jährliche Umsetzung des Müllfischer-Tages in der Innenstadt und den Ortsteilen	mittelfristig	2	Verschiedene	ZR-Projektgruppe Müllfischer
6	Projekttage für Schulklassen als aktiver Einstieg in das Thema Umweltverschmutzung und Umweltschutz	mittelfristig	2	Bürger:innen	Dez. V (Kommunales Bildungsbüro) ggf. in V. Dez. III (Umweltberatung)

Fristigkeit
kurzfristig: in 1- 2 Jahren (bis 2024)
mittelfristig: in 3-5 Jahren (bis 2027)
längerfristig: in 6-10 Jahren (2028 ff)

Reichweite /Dimension
1= operativ
2= konzeptionell
3= strategisch

Projektbeschreibung

Auch andere Städte stehen vor der Herausforderung, ihre Innenstädte zukunftsfähig zu gestalten. Durch den Austausch mit dem Citymanagement anderer, vergleichbarer (Partner-)Städte können Ideen und Erfahrungswerte in die weitere Entwicklung einer attraktiven, lebendigen und multifunktionalen Innenstadt in Dessau-Roßlau einfließen. Es soll eine Plattform für einen anhaltenden Dialog zu kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen und touristischen Ideen für die Innenstadtbelebung entstehen.

Handlungsziele

- Einbindung des Know-hows und Erfahrungen von anderen Städten zur Stärkung der Zukunftsfähigkeit der Innenstadt durch Austausch mit Citymanagement
- Maßnahmen erarbeiten, um klassische Innenstadtakteure und die Multifunktionalität des Zentrums (Kultur, Bildung) zu stärken
- Ideen entwickeln, um die Aufenthaltsqualität der Innenstadt zu verbessern und sie zur Mulde zu öffnen
- Kommunikation und Kooperation zwischen den Akteuren der Innenstadt fördern
- Ansätze finden, um die innerstädtische Mobilität und Klimaanpassungsfähigkeit der Innenstadt zukunftsgerechter zu gestalten

Abgucken erlaubt! Erfahrungen auszutauschen hilft, Ideen zu finden, Fehler zu vermeiden und gute, strategische Entscheidungen zu treffen.

Impulsgeber:innen:

Anja Schneider, Laura Spengler, Detlef Brückmann, Michael Berghäuser, Ingo Reimann, Tino Knoff

Ansprechpartnerin der Projektgruppe:
Anja Schneider

Maßnahmenvorschläge

lfd. Nr.	Maßnahmen	Fristigkeit*	Reichweite/ Dimension*	Hauptumsetzungsakteur	Erst-Ansprechstelle für Prüfung (Vorschlag)
1	Erfahrungsaustausch mit der Partnerstadt Ludwigshafen am 03.03.2022 (bereits realisiert mit Unterstützung der Presse-/Öffentlichkeitsarbeit der Stadt - Anmerk. der Verf.)	kurzfristig	1	Bürger:innen	ZR-Projektgruppe Citymanangement / Stadtmarketing
2	Themenspezifische Vernetzung mit anderen Kommunen und regelmäßige Workshops	kurzfristig	1	Stadt	Stadtmarketing
3	Citymanagement für gezielte Maßnahmenumsetzung zur Innenstadtbelebung und Behebung des Leerstandes einsetzen	kurzfristig	1	Stadt	Dez. I (Wirtschaftsförderung)/ Stadtmarketing
4	Citymanagement und sonstige Maßnahmen zur Innenstadtbelebung evaluieren und weiterentwickeln	mittelfristig	2	Stadt	N.N.
5	Masterplan Innenstadt als Teil des INSEKS unter Beachtung von Aspekten des Städtebaus, der Mobilität und der Klimaanpassung fortschreiben	mittelfristig	2	Stadt	N.N.

Fristigkeit
kurzfristig: in 1- 2 Jahren (bis 2024)
mittelfristig: in 3-5 Jahren (bis 2027)
längerfristig: in 6-10 Jahren (2028 ff)

Reichweite /Dimension
1= operativ
2= konzeptionell
3= strategisch

05 Kulturnacht

Projektbeschreibung

Mit der „Nacht der Kultur" soll für alle Altersklassen und Geschmäcker ein vielfältiger, kultureller Abend angeboten werden. Über das gesamte Innenstadtgebiet verteilte Veranstaltungsorte sollen für eine einmalige, fröhliche Atmosphäre sorgen. Darüber hinaus haben Museen, Kirchen und Ateliers ebenso wie manches Geschäft die Türen geöffnet für Ausstellungen, Lesungen, Auftritte und vieles mehr.

Handlungsziele

- Leben in die Stadt holen, durch gemeinsame Aktionsnacht von Gastronomen und Akteuren aus Kleinkunst/ Kultur/ Kreatives mit wechselnden inhaltlichen Schwerpunkten
- Zusammenarbeit der Innenstadt- und Kulturakteure für ein vielfältigeres Nachtleben befördern

Dessau-Roßlau inspiriert: Auf zur Kulturnacht!

Impulsgeber:innen:

Daniela Richter, Anna Stittrich

Ansprechpartnerin der Projektgruppe:

...

Maßnahmenvorschläge

lfd. Nr.	Maßnahmen	Fristigkeit*	Reichweite/ Dimension*	Hauptumsetzungsakteur	Erst-Ansprechstelle für Prüfung (Vorschlag)
1	Organisation und Durchführung einer Kulturnacht 2023	kurzfristig	1	Stadt	Dez. I (Kulturamt) / Stadtmarketing
2	Bereitstellung von anteiligen Finanzmitteln für Kulturnacht 2023	kurzfristig	1	Stadt	Dez. I (Kulturamt) / Stadtmarketing
3	Aktions- und Themenplanung für 2025 ff erarbeiten samt Kostenkalkulation und Verantwortlichkeiten unter Einbindung von Kneipen, Kultureinrichtungen, Vereinen etc.	kurzfristig	2	Verschiedene	Dez. I (Kulturamt) / Stadtmarketing
4	Kulturnacht zweijährig veranstalten	mittelfristig	1	Verschiedene	N.N.

Fristigkeit
kurzfristig: in 1- 2 Jahren (bis 2024)
mittelfristig: in 3-5 Jahren (bis 2027)
längerfristig: in 6-10 Jahren (2028 ff)

Reichweite /Dimension
1= operativ
2= konzeptionell
3= strategisch

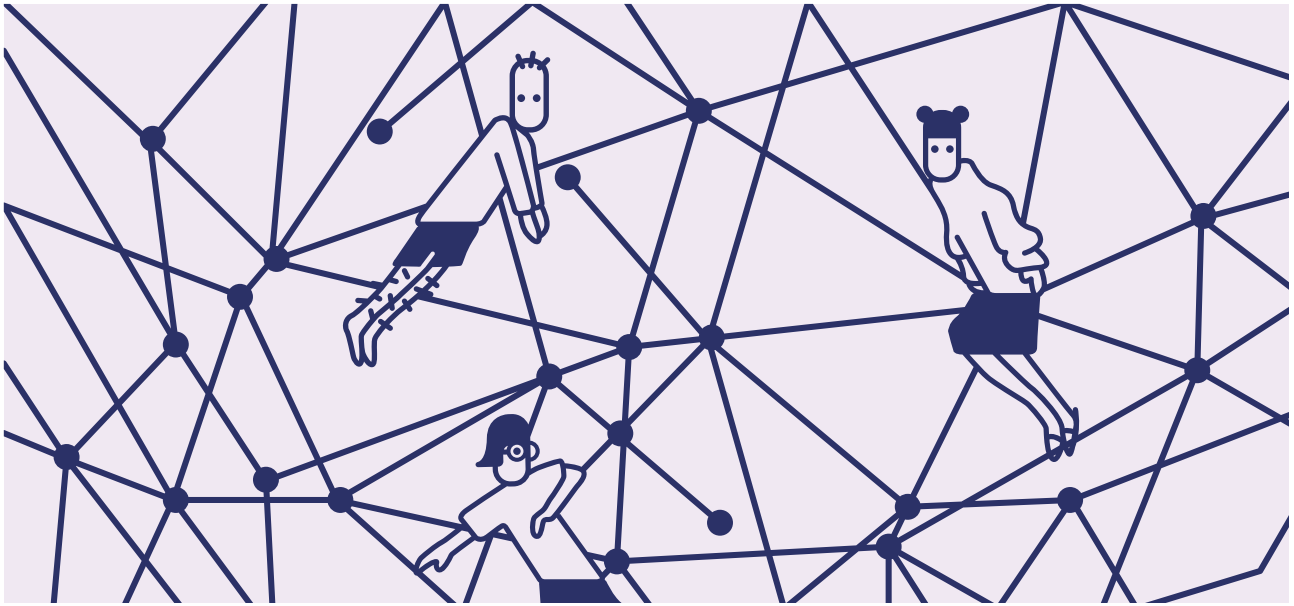
06 Vernetzung stärken

Projektbeschreibung

Sofort wissen, was läuft in Dessau-Roßlau. Das findet man nach unserer Vorstellung zukünftig auf einer zentralen Informations-und Vernetzungsplattform auf der neuen Homepage der Stadt. Dort sollen autorisierte Nutzer:innen Beiträge selbst einpflegen können. Unsere Ideen umfassen: ein „Schlaufenster" mit Infos zu Veranstaltungen/Aktivitäten bis runter zur Quartiersebene, die Zusammenstellung zentraler Infos für neu Zugezogene in einer „Willkommensbox", die Entwicklung einer Stadt-App bis hin zu einem „Quartiers-Marktplatz" (Biete/Suche).

Handlungsziele

- Überblick über Aktivitäten und Aktive in der Stadt verbessern (Stadt, Vereine, Veranstalter etc.)
- Vernetzung und Miteinander von Bürger:innen auf Stadtbezirks- und Quartiersebene stärken
- Kommunikation zwischen Bürger:innen und Stadtverwaltung fördern



Willst du wissen, was in Dessau-Roßlau so läuft und wer was macht? Dann bist du auf der neuen Stadt-Website richtig. Hier findest Du das „Schlaufenster", die „Willkommensbox", den „Quartiers-Marktplatz" und andere Infos!

Impulsgeber:innen:

Katja Petry, Martina Spanger

Ansprechpartnerin der Projektgruppe:
Martina Spanger

Maßnahmenvorschläge

lfd. Nr.	Maßnahmen	Fristigkeit*	Reichweite/ Dimension*	Hauptumsetzungsakteur	Erst-Ansprechstelle für Prüfung (Vorschlag)
1	Zentrale Informations- und Vernetzungsplattform einrichten im Zuge der Neugestaltung der Homepage der Stadt	kurzfristig	2	Stadt	Dez. I (OB-Referat) und Dez. II (Referat IT/ Digitalisierung)
2	Über das Projekt "Engagierte Stadt" eine Gruppe bilden, welche die Ideen der ZUKUNFTSREISE-Projektgruppe „Vernetzung“ in die Neugestaltung der Homepage einbringt/ weiterentwickelt	kurzfristig	1	Verschiedene	Dez. I. (KS Engagierte Stadt)
3	Lfd. Weiterentwicklung der zentralen Informations- und Vernetzungsplattform auf der kommunalen Homepage über Projekt „Engagierte Stadt“	mittelfristig	2	Verschiedene	N.N.
4	Vernetzungsmanagement über Stadtbezirks- und Ortschaftsräte stärken (z.B. durch Quartiersprojektschmieden, Nachbarschaftsfonds für Projekte , die das soziale Miteinander auf Quartiersebene befördern)	mittelfristig	1	Verschiedene	N.N.

Fristigkeit
kurzfristig: in 1- 2 Jahren (bis 2024)
mittelfristig: in 3-5 Jahren (bis 2027)
längerfristig: in 6-10 Jahren (2028 ff)

Reichweite /Dimension
1= operativ
2= konzeptionell
3= strategisch

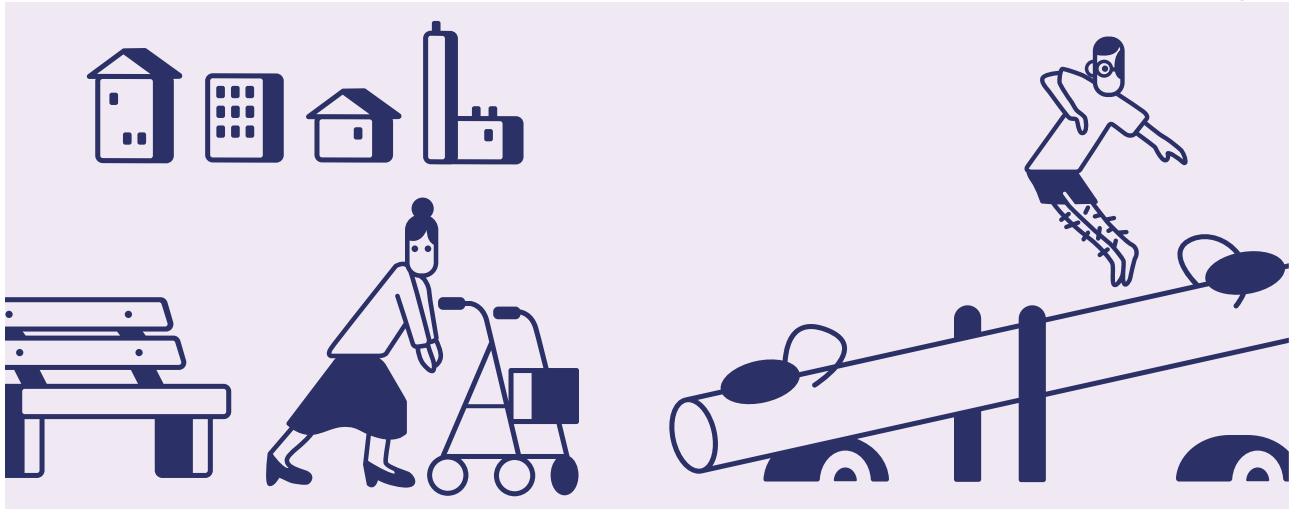
07 Wohnen & Quartier

Projektbeschreibung:

Das Thema Wohnen sollte einen höheren Stellenwert in der Stadt erhalten und die soziale Quartiersgestaltung in den Mittelpunkt der Stadtplanung rücken. Deshalb schlagen wir (Modell-)Projekte zu neuen gemeinschaftsbildenden Wohnformen vor, wie z.B. Mehrgenerationenwohnen. Dabei setzen wir auf die Sanierung vorhandener Bausubstanz im Innenbereich (wie z.B. dem Quartier in der Wallstraße oder dem DDR-Neubau-Block in der Schützenstraße). Außerdem sollen die Aktivitäten gestärkt werden, die das soziale Miteinander und den Gemeinsinn auf Quartiersebene fördern.

Handlungsziele:

- Angebote für neue gemeinschaftsstärkende Wohnformen schaffen und fördern, wie z.B. Gemeinschaftswohnen/ Co-Housing, Baugemeinschaften, alternatives Wohnen für Ältere (mit Umsetzung durch Wohungsunternehmen oder kollektiv organisierte Formen)
- Aktivitäten fördern, die das soziale Miteinander auf Quartiersebene stärken (Stadtteil-/Straßen-feste und Quartiersaktionen von „unten" bis hin zu Mehrgenerationenspielplätzen usw.)
- Das Wohnungsangebot durch vielfältigere Sanierung im Innenstadtbereich für alle Einkommensgruppen verbreitern (dient auch dazu, die Innenstadt zu stärken und dem Flächenverbrauch auf der grünen Wiese entgegenzuwirken)
- Einbeziehung und Unterstützung der Bewohner:innen bei der Gestaltung des Wohnumfelds



Neue Wohnformen und mehr Miteinander auf Quartiersebene schaffen!

Impulsgeber:innen:

Christine Walther, Gabriele Buchmann, Heidemarie Ehlert, Heike Brückner und unterschiedliche Gesprächspartner, mit denen wir uns ausgetauscht haben.

Ansprechpartnerin der Projektgruppe:
Christine Walther

Maßnahmenvorschläge

lfd. Nr.	Maßnahmen	Fristigkeit*	Reichweite/ Dimension*	Hauptumsetzungsakteur	Erst-Ansprechstelle für Prüfung (Vorschlag)
1	Modellprojekt zu neuen Wohnformen vorantreiben durch Infoveranstaltung, Konzeptentwicklung (Bürger/2)	kurzfristig	2	Bürger:innen	ZR-Projektgruppe Wohnen & Quartier
2	Entwicklung und Umsetzung eines Modellprojekts zu neuen Wohnformen in Dessau-Roßlau vorantreiben	mittelfristig	2	Verschiedene	N.N. (z.B. Wohnungsunternehmen, sonstige Investoren)
3	Integriertes Stadtentwicklungskonzept (Teilkonzept Wohnen) mit Bürgerbeteiligung fortschreiben (Stadt/3)	kurzfristig	2	Stadt	Dez. III (Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste)
4	Mehr Maßnahmen für die Förderung des sozialen Miteinanders entwickeln und finanziell untersetzen (z.B. über kommunale Konzepte, wie Engagement-Strategie, Sozialraumplanung, Städtebauförderung, Vereine, Bürger- und Nachbarschaftsinitiativen usw.)	kurzfristig	2	Stadt	Dez. I, III, V (Verschiedene Ämter/ Referate/ Integrationsbüro, Gleichstellungsbeauftragte)
5	Für alte und hilfsbedürftige Bürgerinnen und Bürger eine Anlaufstelle für die Unterstützung in schwierigen Lebenslagen schaffen	kurzfristig	1	Stadt	Dez. V (Behindertenbeauftragte; Amt f. Soziales u. Integration)
6	Entwicklung eines neuen "Sozialplanungsansatzes", welcher sich mit sozialen Aspekten der Stadtentwicklung auseinandersetzt und erlaubt, in Bezug auf die komplexen Prozesse der Stadtentwicklung für Ausgewogenheit, Transparenz und Beteiligung zu sorgen	kurzfristig	3	Stadt	Dez. V (Sozialcontrolling; div. Fachämter)
7	Für größere Stadtbezirke mit vielen Wohnquartieren ein „Sozial-/Nachbarschaftsmanagement" einrichten (zuständig für Bürgergespräche, Arbeitseinsätze, Veranstaltungen, Straßenfeste, Stadtteilfeste usw. (Vgl. dazu auch Steckbrief 6, Maßnahme 4 - ggf. über Ortschafts-/Stadtbezirksräte Anmerk. der Projektkoordination ZUKUNFTSREISE)	mittelfristig	1	Bürger:innen	N.N.

Fristigkeit
kurzfristig: in 1- 2 Jahren (bis 2024)
mittelfristig: in 3-5 Jahren (bis 2027)
längerfristig: in 6-10 Jahren (2028 ff)

Reichweite /Dimension
1= operativ
2= konzeptionell
3= strategisch

08 Oberzentrum durch Zuzug sichern

Projektbeschreibung:

Die Stadt verliert jedes Jahr etwa 1000 Bürger:innen, da es rein altersbedingt weniger Neugeborene als Sterbefälle gibt. Um die Bedeutung als Oberzentrum zu sichern, muss die Stadt aktiv auf den Zuzug von Neubürger:innen hinarbeiten. Hierfür stehen die Chancen gut: die Wohnungsknappheit in den Ballungszentren (Berlin/Leipzig) und mobiles Arbeiten machen Dessau-Roßlau mit seinem guten Kultur- und Freizeitangebot und seiner herausragenden grünen Umgebung als Wohnstandort attraktiv. Über eine aktive Vermarktung der Brachflächen und leerstehenden Häuser kann die Stadt Neubürger:innen gewinnen.

Handlungsziele:

- Zuzug nach Dessau-Roßlau erhöhen durch nachfragegerechte zielgruppenspezifische Wohnungs- und Wohnbauflächenangebote im Innenbereich
- positives Stadterleben durch mehr urbane Dichte mittels Nutzung von leeren Flächen und Gebäuden in bestehenden Siedlungsbereichen fördern
- Image der Stadt als attraktiven Wohnstandort stärken und vermarkten

Dessau-Roßlau – grün, hygge, lebenswert

- *Bieten tolles Wohnen: vom Gropius-Haus bis zum dörflichen Hof!*
- *Suchen neue Mitbürger:innen: mit Lust auf gutes Wohnen und (Zusammen)Leben!*

Impulsgeber:innen:

Axel Peine, Gerhard Lambrecht, Ruth Schulze, Mirko Kirschner, Marianne Richter

Ansprechpartnerin der Projektgruppe: Marianne Richter

08 Oberzentrum durch Zuzug sichern

Maßnahmenvorschläge

lfd. Nr.	Maßnahmen	Fristigkeit*	Reichweite/ Dimension*	Hauptumsetzungsakteur	Erst-Ansprechstelle für Prüfung (Vorschlag)
1	Präferenzen von potentiell Zuziehenden in Ballungsgebieten (Berlin/Leipzig) ausloten im Zuge der ISEK-Fortschreibung, Teilkonzept Wohnen	kurzfristig	2	Stadt	Dez. III (Amt f. Stadtentw., Denkmalpfl. u. Geodienste)
2	Baulücken-, Brachflächen- und Leerstandskataster erstellen	kurzfristig	1	Stadt	Dez. III (Amt f. Stadtentw., Denkmalpfl. u. Geodienste)
3	Gezielte Bewerbung von Bauflächen/Leerständen bei den potentiell Interessierten (z.B. durch Dessau-Werbung in Leipzig, Berlin etc.)	kurzfristig	1	Stadt	Stadtmarketing
4	Bestandsaufnahme des lokalen/ regionalen Wohnungsmarktes und Wohnungsmarktprognose erstellen, um Markttransparenz zu erhöhen, z.B. im Zuge der ISEK Fortschreibung ‚Teilkonzept Wohnen	kurzfristig	1	Stadt	Dez. III (Amt f. Stadtentw., Denkmalpfl. u. Geodienste)
5	Gezielte Bewerbung Dessau-Roßlaus bei bestimmten Zielgruppen (z.B. Familien/& Jüngere aus Ballungsräumen, Personen aus dem Kreativ-/Künstlermilieu) als potentiell zuziehende Mieter- und/oder Kaufinteressent:innen	kurzfristig	1	Stadt	Stadtmarketing/ Dez. I (OB-Referat)
6	Ersteindruck von der Stadt für Zuzügler durch besonders entgegenkommendes und freundlichen Personal im Einwohnermeldeamt über spezielle Schulungen o.ä. sichern (=Ergänzungsidee von Bürgern aus dem Impulsdialog vom 14.05.22)	kurzfristig	1	Stadt	Dez. II (Bürgeramt)
7	Stadtentwicklungsgesellschaft gründen für effiziente Entwicklung und Umsetzung von strategischen Stadtentwicklungsmaßnahmen, wie sie u.a. unten angeführt sind	mittelfristig	1	Stadt	N.N.
8	Fachkundige Beratung von Kaufinteressenten für Brachflächen/leerstehende Objekte durch neutrale/n Expert:innen über die Beauftragung eines Planungs-/ Architekturbüros o.ä.m.	mittelfristig	1	Stadt	N.N.
9	Sanierung von leerstehenden Gebäuden und Bebauung von Brachflächen- und Baulücken fördern, z.B. durch kostenlose Beratungsangebote für Kleinsteigentümer, interessierte Wohn- bzw. Baugruppen	mittelfristig	1	Stadt	N.N.
10	Wo notwendig, Besitzübergang von leeren Gebäuden und Flächen auf neue Investitionswillige fördern (z.B. über beauftragte Eigentümermoderation o.ä.)	mittelfristig	1	Stadt	N.N.
11	Baulücken-, Brachflächen und Leerstandskataster weiterentwickeln durch Erhebung des Bauzustandes/Sanierungsbedarfs für vermarktungsfähige Flächen	mittelfristig	1	Stadt	N.N.
12	Monitoring und Evaluierung der o.g. Maßnahmen mit Blick auf Wirksamkeit und Anpassungsnotwendigkeiten (z.B. wg. Änderung von Förderprogrammen)	mittelfristig	2	Stadt	N.N.

Fristigkeit
kurzfristig: in 1- 2 Jahren (bis 2024)
mittelfristig: in 3-5 Jahren (bis 2027)
längerfristig: in 6-10 Jahren (2028 ff)

Reichweite /Dimension
1= operativ
2= konzeptionell
3= strategisch

Dessau-Roßlau als INTERESSANTER WIRTSCHAFTS-, ARBEITS- UND BILDUNGSSTANDORT

09 Akademie und Werkstatt (NEB)

INTERESSANTER WIRTSCHAFTS-, ARBEITS-, BILDUNGSSTANDORT

ZUKUNFTS REISE dessau-roßlau

Projektbeschreibung

Als traditionelle Bauhausstadt wird Dessau-Roßlau durch die Transformation des ursprünglichen Gedankens des Bauhauses wieder zu einem impulsgebenden Zentrum für innovativen Siedlungs- und Städtebau, Architektur und Design. Sowohl im Sinne des internationalen wissenschaftlichen Diskurses (Akademie) als auch der praktischen Erprobung (Werkstatt) auf Stadtumbauflächen in der Stadt selbst.

Handlungsziele

- Reaktivierung von „Akademie" sowie „Werkstatt" im Bauhaus Dessau mit Neuausrichtung i.S.d. New European Bauhaus (NEB)
- Einrichtung dualer Studiengänge im Bereich Bauen und Design an der HSA, die innovative Ideen von der Lehre in die berufliche Praxis bringen
- Stadt nutzt Stadtumbauflächen für baulich sowie sozial innovative (genossenschaftliche) NEB-Wohnkonzepte in Bestands- wie Neubauten

Schon gehört: Am Bauhaus Dessau gibt es wieder eine echte „Werkstatt"?

Du meinst wohl die „Akademie für Nachhaltiges Bauen & Design" mit den tollen Ideen für die Abrissflächen am Am Leipziger Tor?

Impulsgeber:innen:

Dr. Thomas Fischer, Maren Michel, Jens Carsten Böttcher, Karsten Böhme, Christine Kremp, Doreen Richter

Ansprechpartner:in der Projektgruppe:
Dr. Thomas Fischer, Maren Michel

Maßnahmenvorschläge

lfd. Nr.	Maßnahmen	Fristigkeit*	Reichweite/ Dimension*	Hauptumsetzungsakteur	Erst-Ansprechstelle für Prüfung (Vorschlag)
1	Stadt prüft Innovationsidee strategisch und führt Schlüsselgespräche mit relevanten Akteuren zur Verankerung	kurzfristig	3	Stadt	Dez. I (OB, Strat. SE) / Dez. III (Amt f. Stadtentwickl., Denkmalpl. u Geodienste)
2	Grundsatzbeschluss der relevanten Akteure herbeiführen	kurzfristig	3	Verschiedene	N.N.
3	Akademie der Stiftung Bauhaus Dessau entwickelt als (inter-)nationales Forum wissenschaftliche Basis für die Transformation der Bauhausidee in die Zukunft	mittelfristig	1	Dritte	N.N.
4	Werkstatt erprobt die Erkenntnisse der Akademie in Projekten und Reallaboren auf den Gebieten Landschaftsplanung, Urbanistik, Architektur, Design, Bildende/Darstellende Künste (ggf. Realsieruung von jedem der Bürger aus dem Impulsdialog am 14.05.22 wie der Einrichtung eines Showrooms für nachhaltiges Leben/Wohnen/Arbeiten und eines Baustofflagers mit Abrissmaterial das für den Neubau weiterverwendet wird)	mittelfristig	1	Dritte	N.N.
5	Neu gegründete Stadtentwicklungsgesellschaft fördert erste Realexperimente in Dessau-Roßlau	mittelfristig	1	Dritte	N.N.
6	Hochschule Anhalt bringt das Wissen zum nachhaltigen Bauen & Design über duale Studiengänge (z.B. Bauhandwerk/FB Architektur oder Möbel-/Kunsthandwerk/FB Design) in die breitere Praxis	mittelfristig	1	Dritte	N.N.
7	Bauhaus Dessau präsentiert zum 100-jährigen Jubiläum 2026 eine erste Bilanz der neuen Akademie- und Werkstattarbeit	mittelfristig	1	Dritte	N.N.
8	Investoren setzen in der Stadt innovative Sanierungs- und Neubauprojekten im Sinne des Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus (ExWoSt) um	längerfristig	1	Dritte	N.N.
9	Zur Bundesgartenschau 2035 präsentiert sich die Stadt als Standort für innovativen Siedlungs- und Städtebau, Architektur und Design im Sinne des New European Bauhaus	längerfristig	2	Verschiedene	N.N.

Fristigkeit
kurzfristig: in 1- 2 Jahren (bis 2024)
mittelfristig: in 3-5 Jahren (bis 2027)
längerfristig: in 6-10 Jahren (2028 ff)

Reichweite /Dimension
1= operativ
2= konzeptionell
3= strategisch

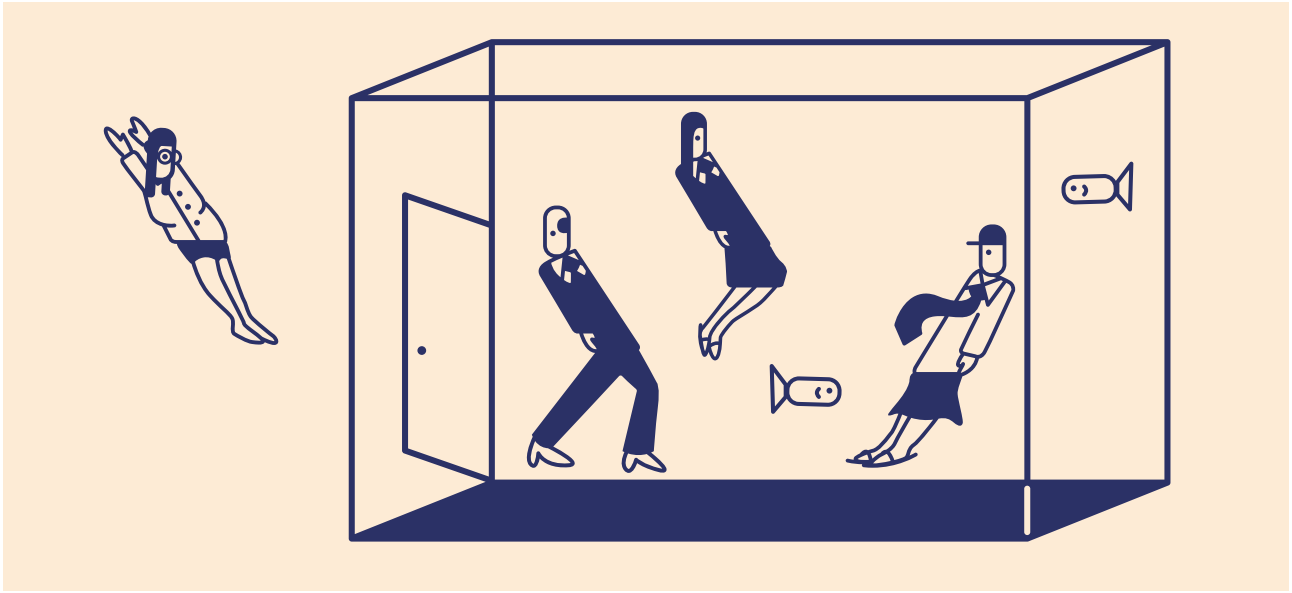
10 Think Tank – Neue Arbeitswelt Dessau-Roßlau

Projektbeschreibung

Die Arbeitswelt wandelt sich und gestaltet sich zukünftig grundlegend um. Wir schlagen deshalb vor, in der Stadt frühzeitig angepasste Arbeitsweltkonzepte für eine zukunftsorientierte, dynamikrobuste Wirtschaft zu entwickeln.
Der „Think Tank zur Neuen Arbeitswelt" bündelt dazu die Schwarmintelligenz aller Interessierten im regionalen Wirtschaftsraum. Er besteht aus einem offenen, interdisziplinären Team aus ansässigen Unternehmer-, Gründer- und Expert:innen und Vertreter:innen interessierter Organisationen.

Handlungsziele

- Lokale Institutionen und Unternehmen aus Schlüsselbranchen entwickeln Vordenkerrolle für Gestaltung der zukünftigen Arbeitswelt
- Entwicklung gemeinsamer Lösungsvorschläge für vorausschauende Anpassung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsstrukturen
- Förderung der Attraktivität der Stadt als Arbeits-, Bildungs- und Wirtschaftsstandort durch frühzeitige Umsetzung zukunftsweisender Arbeits- und Ausbildungskonzepte
- Stärkung der Entwicklung/ Umsetzung zukunftsweisender Smart-City-Ansätze



Das Verrückte ist ja: Wir kennen die Zukunft noch nicht, aber wir können sie gemeinsam gestalten!

Impulsgeber:innen:

Maren Michel, Dr.-Ing. Thomas Fischer

Ansprechpartnerin der Projektgruppe:
Maren Michel

10 Think Tank – Neue Arbeitswelt Dessau-Roßlau

Maßnahmenvorschläge

lfd. Nr.	Maßnahmen	Fristigkeit*	Reichweite/ Dimension*	Hauptumsetzungsakteur	Erst-Ansprechstelle für Prüfung (Vorschlag)
1	Innovationsidee strategisch prüfen und Schlüsselgespräche mit relevanten Akteuren zur Verankerung führen	kurzfristig	3	Stadt	Dez. I (Wirtschaftsförderung, Strat. SE)
2	Grundsatzbeschluss zur Schaffung eines lokalen/ regionalen Think Tanks „Neue Arbeitswelt" von interessierten Unternehmen/Institutionen fassen	kurzfristig	2	Verschiedene	N.N.
3	Schirmherrschaft der Stadt prüfen und mittelfristige Ressourcen klären (Räumlichkeiten, Organisationsmanagement, Budgets für Redner, Recherche usw.)	kurzfristig	1	Stadt	Dez. I (OB)
4	Mittelfristiges Arbeitskonzept erstellen und längerfristige Finanzierungsmöglichkeiten klären	mittelfristig	2	Verschiedene	N.N.
5	Schnittstellen schaffen und Netzwerkbildung befördern (z.B. im Zuge der Umsetzung des geplanten Digitalisierungskonzeptes der Stadt in Bezug auf die Smart-City-Ansätze)	mittelfristig	2	Verschiedene	N.N.
6	Periodisches Feedback an Öffentlichkeit und Evaluation	längerfristig	2	Verschiedene	N.N.

Fristigkeit
kurzfristig: in 1- 2 Jahren (bis 2024)
mittelfristig: in 3-5 Jahren (bis 2027)
längerfristig: in 6-10 Jahren (2028 ff)

Reichweite /Dimension
1= operativ
2= konzeptionell
3= strategisch

11 Kompetenzzentrum für Nachhaltiges Wirtschaften

Projektbeschreibung:

Zur Wirtschaftsstandortentwicklung bauen Unternehmen und andere Stakeholder ein „Kompetenzzentrum für Nachhaltiges Wirtschaften in Dessau-Roßlau auf. Die gemeinsame Nutzung spezifischen Know-hows, von finanziellen und personellen Ressourcen sowie von Technologien stärkt ihre Wettbewerbsfähigkeit und Innovationspotentiale. Dessau-Roßlau entwickelt sich mittelfristig zu einer Modellstadt für gelebten Umwelt- und Klimaschutz und stärkt seine Alleinstellungsposition sowie seine Außenwahrnehmung als zukunftsfähiger Wirtschafts- und Arbeitsstandort.

Handlungsziele:

- Kompetenzzentrum aufbauen, um die Produktions- und Ressourceneffizienz von Unternehmen zu fördern
- Image als nachhaltiger Wohn- und Arbeitsstandort und Touristenmagnet aus-/aufbauen zwecks Verbesserung der Unternehmensbindung und Fachkräftegewinnung
- Alleinstellungsmerkmale des Wirtschaftsstandorts Dessau-Roßlau als Modellstadt für nachhaltiges Wirtschaften stärken
- Vorreiterfunktion für klima- und umweltschonendes Wirtschaften, Arbeiten und Leben übernehmen, um der besonderen Rolle als Standort des Umweltbundesamtes besser zu entsprechen

Unternehmen lassen zusammen mit Bauhaus, Hochschule und Umweltbundesamt etc. in Dessau-Roßlau erneut Visionäres lebendig werden. Sie stärken damit die regionale Identität und den Wirtschaftsstandort.

Impulsgeber:innen:

Markus Geupel, Maja Bernicke

Ansprechpartner:in der Projektgruppe:
Markus Geupel, Maja Bernicke

11 Kompetenzzentrum für Nachhaltiges Wirtschaften

Maßnahmenvorschläge

lfd. Nr..	Maßnahmen	Fristigkeit*	Reichweite/ Dimension*	Hauptumsetzungsakteur	Erst-Ansprechstelle für Prüfung (Vorschlag)
1	Innovationsidee strategisch prüfen und Schlüsselgespräche mit relevanten Akteuren zur Verankerung führen	kurzfristig	3	Stadt	Dez. I (OB, Amt für Wirtschaftsförderung, Strat. SE)
2	Grundsatzbeschluss zur Schaffung eines Kompetenzzentrums „Nachhaltiges Wirtschaften" mit interessierten Unternehmen/Institutionen fassen	kurzfristig	3	Verschiedene	N.N.
3	Leitbild und Schwerpunktziele für die neue Institution erarbeiten	kurzfristig	2	Verschiedene	N.N.
4	Breit gefächertes Finanzierungssystem entwickeln mit Hilfe von Sponsoring, Spenden, Fördermitteln (Land, Bund, EU), Drittmitteln oder Stiftungsgeldern	kurzfristig	2	Verschiedene	N.N.
5	Schulungs-, Beratungs- und Netzwerkprogramm erarbeiten, das z. B. regelmäßige Vorträge und Workshops, Begegnungen mit Politik, Forschung und Wirtschaft, Beratungen vor Ort, Hospitationen oder gemeinsame Ideenfindung umfasst	kurzfristig	2	Verschiedene	N.N.
6	Aktions- und Maßnahmenplan erarbeiten und finanziell untersetzen (hier dann ggf. auch die Anregung aus dem Impulsdialog vom 14.05. 22 zur Schließung von Energie- und Materialkreisläufen auf regionaler Ebene aufgreifen)	mittelfristig	2	Verschiedene	N.N.
7	Erste Maßnahmen umsetzen und evaluieren	mittelfristig	1	Verschiedene	N.N.
8	Bewerbung für den „Green Leaf Award" der Europäischen Kommission, der Städte würdigt, die gemeinsam mit ihren Einwohner:innen, Unternehmen und der Stadtgesellschaft besondere Anstrengungen in Sachen Nachhaltigkeit und Lebensqualität unternehmen entlang der Anforderungen des European Green Deal, des New European Bauhaus sowie de Zero Pollution Actionplanes	längerfristig	1	Stadt	N.N.

Fristigkeit
kurzfristig: in 1- 2 Jahren (bis 2024)
mittelfristig: in 3-5 Jahren (bis 2027)
längerfristig: in 6-10 Jahren (2028 ff)

Reichweite /Dimension
1= operativ
2= konzeptionell
3= strategisch

12 (Bürger-) Denkfabrik Bildung

Projektbeschreibung

Eine Bürger-Denkfabrik soll neue Ansätze befördern, um die Zukunft der Stadt über gute Bildungsmöglichkeiten für alle Lebensphasen zu sichern. Ein erstes Etappenziel ist, dass keine Jugendlichen ohne Schulabschluss bleiben. Es spielen Lernangebote eine besondere Rolle, die auf Zeit in die Schule geholt werden, sei es über Bürger:innen, an außerschulischen Lernorten oder über Kooperationen der Schule mit anderen Einrichtungen, Vereinen etc. Unterstützt werden soll dies durch die Einrichtung einer Agentur für Bildungspat:innen, die Interessierte zusammenbringt und Qualifizierungsmöglichkeiten bietet.

Handlungsziele

- Die Fach- und Alltagskompetenz von Bürger:innen aus verschiedenen Bereichen und Institutionen in der Stadt zum Thema Bildung zusammenführen
- Die Möglichkeiten von Bildung nutzen und Dessau-Roßlau zum zukunftsfähigen Bildungsstandort für verschiedene Alters- und Zielgruppen machen
- Ansätze erarbeiten, die dazu beitragen, dass alle Schüler:innen die Schulen in Dessau-Roßlau mit einem Abschluss verlassen (= erstes Etappenziel)

Komm, wir helfen den Schülerinnen und Schülern, ihre Lernziele zu erreichen

Klar, Kinder sind unsere Zukunft – wir unterstützen ihren Bildungserfolg mit einer „Agentur für Bildungspat:innen“

Impulsgeber:innen:

Doreen Richter, Edith Strasburger, Anna Stittrich, Dörte Teichert, Friedhelm Arning, Sven Trautwig, Huner Khalil, Andre Schlecht-Pese, Lothar Koppers

Ansprechpartner:in der Projektgruppe:
Dr. Lothar Koppers, Doreen Richter

Maßnahmenvorschläge

lfd. Nr.	Maßnahmen	Fristigkeit*	Reichweite/ Dimension*	Hauptumsetzungsakteur	Erst-Ansprechstelle für Prüfung (Vorschlag)
1	Bildungspat:innenagentur einrichten, die Schulen durch außerschulische Lernangebote von engagierte Einzelpersonen (den sog. Bildungspat:innen) unterstützen kann	kurzfristig	1	Bürger:innen	ZR Projektgruppe (Bürger)-Denkfabrik Bildung
2	Spezifische schulbezogene Beratungs- und Unterstützungseinrichtung schaffen für die Bereiche Beratung, Diagnostik, Prävention, schulunterstützende Maßnahmen, Koordinierung, Kooperation, Netzwerkarbeit sowie Intervention bei Gewaltvorkommnissen, Krisen und Notfällen, um Schüler:innen in bestimmten Fällen vorübergehend auch gesondert unterrichten/ betreuen zu können	kurzfristig	1	Stadt	Dez. V
3	Weitere Vorschläge zur Sicherung des Schulabschlusses und für einen gelingenden Übergang von der Schule zum Beruf erarbeiten	mittelfristig	2	Stadt	N.N.
4	Vorschläge zur Veränderung des Schulwesens entwickeln	mittelfristig	2	Verschiedene	N.N.
5	Ansätze zur besseren Vernetzung im Bildungsbereich erarbeiten	längerfristig	2	Verschiedene	N.N.

Fristigkeit
kurzfristig: in 1- 2 Jahren (bis 2024)
mittelfristig: in 3-5 Jahren (bis 2027)
längerfristig: in 6-10 Jahren (2028 ff)

Reichweite /Dimension
1= operativ
2= konzeptionell
3= strategisch

ZUKUNFTS
REISE
dessau-roßlau

Dessau-Roßlau als ZUKUNFTSORIENTIERTER LEBENSRAUM

13 Digitale Chancen nutzen

Projektbeschreibung:

Chancen der Digitalisierung für moderne, sichere und offene Anwendungen mit und für die Bürger:innen, Stadt und Verwaltung nutzen! Die Querschnittziele Souveränität, Nachhaltigkeit, IT-Sicherheit, Datensparsamkeit und Datenschutz sind ein wichtiges Fundament für den gesellschaftlichen Nutzen von Technik. Sie zu adressieren ist ein Vorteil und führt zu barrierefreien und vorausschauenden Lösungen. Die Strategie setzt auf Mitgestaltbarkeit, Souveränität, Open Source und Open Data im Austausch mit allen Akteuren.

Handlungsziele:

- Integrierte Open-Source-Lösungen für spezielle Wünsche der Bürger, Vereine und Verwaltung (wie z.B. Vereinsbörse, Veranstaltungskalender, Kommunikationsplattformen) entwickeln und einführen
- Open Source und Open Data vor Ort durch Kompetenzvermittlung und Erprobung stärken
- Technische Möglichkeiten der Digitalisierung mit Open Source und Open Data für mehr Transparenz, Servicequalität und Verwaltungseffizienz nutzen

Digitalisierung berührt alle!
Open Data und Open Source bringen langfristige Lizenzkosteneinsparungen und erhöhen die:

- *technologische Unabhängigkeit, Flexibilität und Kompetenzgewinn*
- *Innovationsfähigkeit*
- *Standortattraktivität für affine IT-Communities*
- *Datensicherheit, -sparsamkeit und -schutz und Nachhaltigkeit*
- *Kontrolle über Informations-technik*

Impulsgeber:innen:
Christoph Wenzel, Johannes Hüthel, Norman Lieder, Jana Dittmann, Ute Solarczyk

Ansprechpartnerin der Projektgruppe:
Jana Dittmann, Ute Solarczyk

Maßnahmenvorschläge

lfd. Nr.	Maßnahmen	Fristigkeit*	Reichweite/ Dimension*	Hauptumsetzungsakteur	Erst-Ansprechstelle für Prüfung (Vorschlag)
1	Open Source und Open Data Lösungen für konkrete Bedarfe entwickeln und integrieren: bereits in Planung: studentisches Modellprojekt für den Aufbau einer Kommunikationsplattform für Bürger:innen	kurzfristig	1	Bürger:innen	ZR-Projektgruppe Digitale Chancen
2	Bürger:innen bei der Ausarbeitung / Umsetzung von Digitalisierungansätzen der Stadt mit dem Ziel beteiligen, Open Source und Bürgerbedürfnisse bei der digitalen Modernisierung der Stadtverwaltung zu beachten	kurzfristig	2	Stadt	Dez. II (Referat IT/ Digitalisierung)
3	Über das Projekt "Engagierte Stadt" einen Begleitkreis „Digitale Chancen" aus interessierten (ZUKUNFTSREISE-) Bürger:innen bilden	kurzfristig	1	Bürger:innen	Dez. I (KS Engagierte Stadt)
4	Begleitkreis nach Beschuss des Digitalisierungskonzeptes in relevante Umsetzungsbereiche einbinden	kurzfristig	1	Stadt	Dez. II (Referat IT/ Digitalisierung)
5	Open Source bei der Umsetzung des kommunalen Digitalisierungskonzepts beachten	mittelfristig	2	Stadt	Dez. II (Referat IT/ Digitalisierung)
6	Begleitkreis aus Bürger:innen weiterentwickeln in zivilgesellschaftliche Interessensgruppe zur Beförderung von Smart City-Ansätzen	mittelfristig	2	Stadt	Dez. I (KS Engagierte Stadt)/ Dez. II (Referat IT/ Digitalisierung)
7	Open Data–Plattform bzw. Angebot von Daten in einfach maschinenlesbaren Formaten (API) verfügbar machen	mittelfristig	1	Stadt	Dez. II (Referat IT/ Digitalisierung)
8	Open Source und Open Data Kompetenzen vermitteln, z.B. über kleine Mitmach-Projekte in interessierten Schulen mit Vermittlung der Stadt	mittelfristig	1	Bürger:innen	ZR-Projektgruppe Digitale Chancen mit Unterstützung von Dez. V

Fristigkeit
kurzfristig: in 1- 2 Jahren (bis 2024)
mittelfristig: in 3-5 Jahren (bis 2027)
längerfristig: in 6-10 Jahren (2028 ff)

Reichweite /Dimension
1= operativ
2= konzeptionell
3= strategisch

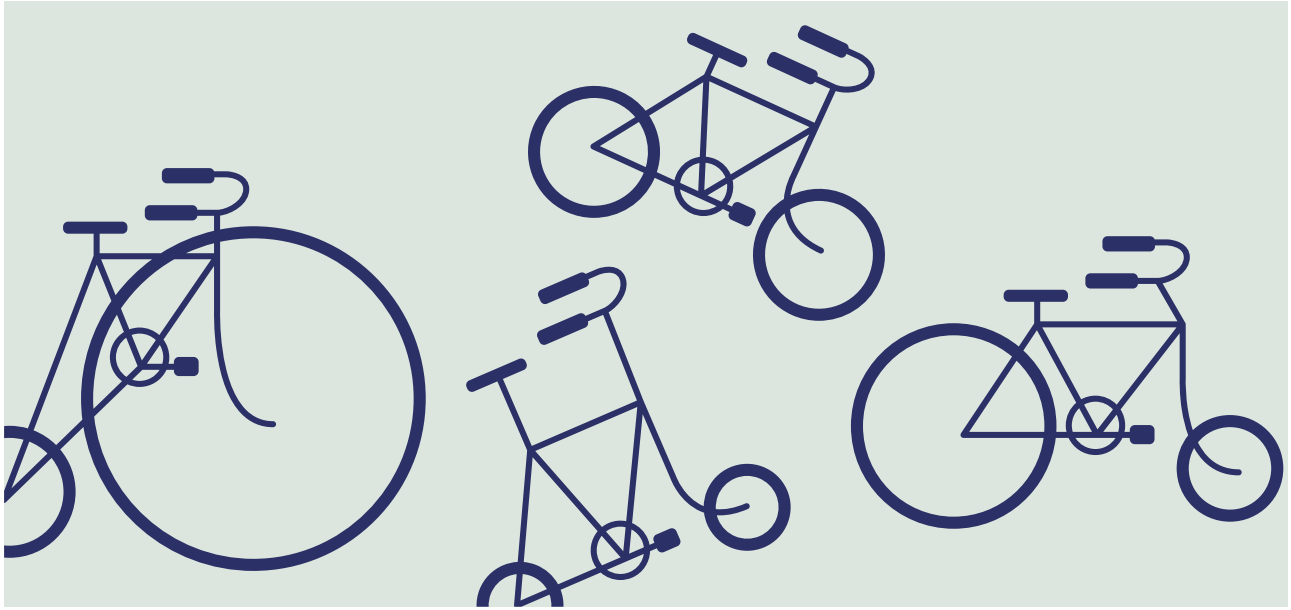
14 Radinfrastruktur stärken

Projektbeschreibung

Dessau-Roßlau soll sich endlich wieder „Fahrradstadt" nennen dürfen. Die Voraussetzungen sind ideal, nur die Infrastruktur ist ausbaufähig. Mehr Radverkehr bringt viele Vorteile: Weniger Lärm, weniger Emissionen, mehr Platz, erhöhte Aufenthaltsqualität, mehr Sicherheit und mehr Eigenständigkeit für Kinder. Viele gute Gründe, mehr für den Radverkehr zu tun!

Handlungsziele

- Sicheres und flüssiges Vorankommen mit dem Fahrrad auf Hauptrouten verbessern
- Attraktivere und mehr Fahrradwege, um mehr Menschen aufs Fahrrad zu bringen
- Verknüpfungen mit regionalem Radwegenetz ausbauen



In Dessau-Roßlau bewege ich mich natürlich mit's Rad!

Impulsgeber:innen:

Klaus Ahting, Tobias Biener, Rolf Henning, Tim Juratsch, Gerald Kreiseler, Martin Plewa, Dirk Ottwald, Markus Schwander

Ansprechpartner der Projektgruppe:
Markus Schwander

Maßnahmenvorschläge

lfd. Nr.	Maßnahmen	Fristigkeit*	Reichweite/ Dimension*	Hauptumsetzungsakteur	Erst-Ansprechstelle für Prüfung (Vorschlag)
1	Stelle eines hauptamtlichen Radverkehrsbeauftragte/n bei der Stadt einrichten	kurzfristig	1	Stadt	Dez. I (OB, Klimaschutzmanager)
2	Werkzeugstationen einrichten und Läden/Gaststätten usw. als "Plattenladen" für Kleinreparaturen gewinnen	kurzfristig	1	Bürger:innen	ADFC, ZR-Projektgruppe Radinfrastruktur, sonstige Bürger:innen
3	Radtouren mit Nutzer- und Vertreter-Innen aus Verwaltung und Politik durchführen, um regelmäßig Handlungsbedarf zu orten	kurzfristig	2	Bürger:innen	ADFC, Bürger:innen
4	Radverkehrskonzept weiter umsetzen	kurzfristig	2	Stadt	Tiefbauamt
5	Maßnahmen des Radverkehrskonzepts über AG Radverkehr unter Einbeziehung der AG Fahrradfreundliche Stadt neu priorisieren	mittelfristig	2	Stadt	Tiefbauamt
6	Radverkehrskonzept fortschreiben	mittelfristig	3	Stadt	Dez. III (Tiefbauamt)
7	Bürgerfahrrad-Werkstatt und -Leihsystem entwickeln/ aufbauen	mittelfristig	2	Verschiedene	Strat. SE (i.V. mit Zukunftsreise -PG; ADFC)

Fristigkeit
kurzfristig: in 1- 2 Jahren (bis 2024)
mittelfristig: in 3-5 Jahren (bis 2027)
längerfristig: in 6-10 Jahren (2028 ff)

Reichweite /Dimension
1= operativ
2= konzeptionell
3= strategisch

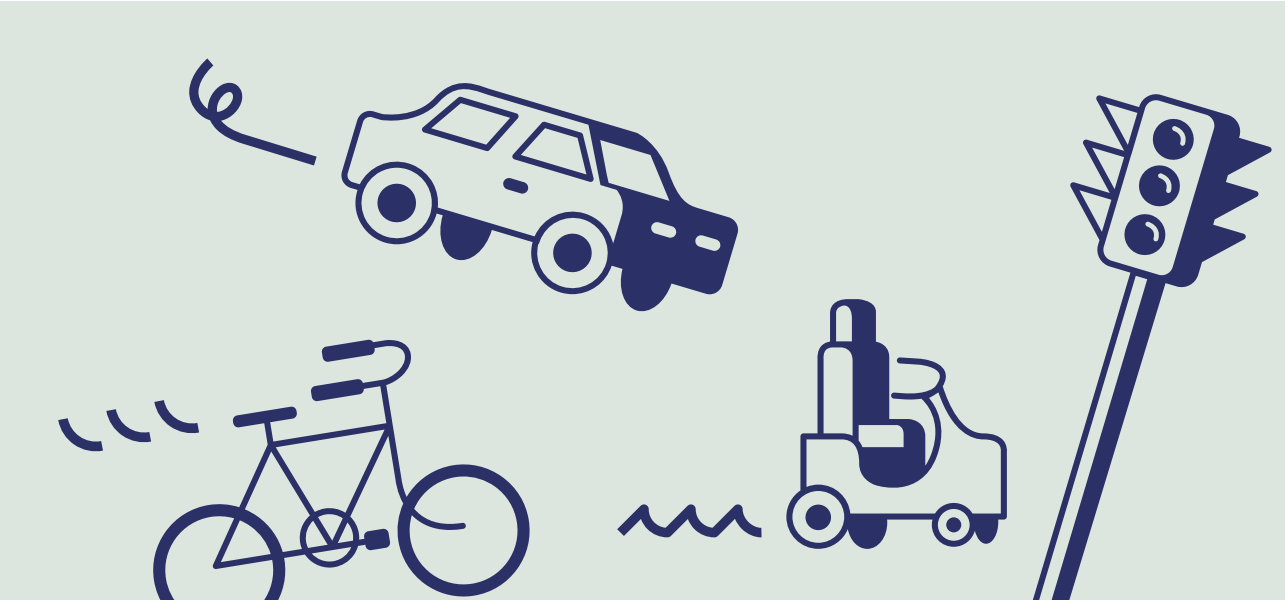
15 Verkehrsfluss optimieren

Projektbeschreibung

Ziel ist es, sich gern in der Stadt zu bewegen – sei es im Auto, im Bus, mit dem Rad oder zu Fuß. Dafür braucht es kurze Taktungen im ÖPNV, kein Fahren von einer roten Ampel zur nächsten (egal, ob mit Auto oder Fahrrad) und kürzere Wartezeiten an Aufforderungsampeln für Fußgänger:innen.

Handlungsziele

- Verkehrsfluss für alle Nutzergruppen verbessern (Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV, Auto)
- Bedarfsampeln/ Ampelschaltungen prüfen und anpassen



Ob im Auto, im Bus, mit dem Rad oder zu Fuß – in Dessau-Roßlau ist der Verkehr im Fluss!

Impulsgeber:innen:

Klaus Ahting, Tobias Biener, Rolf Henning, Tim Juratsch, Gerald Kreiseler, Martin Plewa, Dirk Ottwald, Markus Schwander

Ansprechpartner der Projektgruppe:
Dirk Ottwald

Maßnahmenvorschläge

lfd. Nr.	Maßnahmen	Fristigkeit*	Reichweite/ Dimension*	Hauptumsetzungsakteur	Erst-Ansprechstelle für Prüfung (Vorschlag)
1	Relevante Kreuzungen für die Einführung des grünen Pfeils für Radfahren aus Nutzersicht benennen	kurzfristig	2	Bürger:innen	ADFC, Bürger
2	Von den Bürger:innen in Abstimmung mit ADFC benannte Stellen auf Eignung für Grünen Pfeil überprüfen	mittelfristig	2	Stadt	Ordnungsamt
3	Grünen Pfeil für Radfahrer:innen an geeigneten Kreuzungen umsetzen	kurzfristig	1	Stadt	Dez. III (Tiefbauamt)
4	Stellen mit viel Fußgängerverkehr benennen, an denen die Schaltzeiten bei Anforderungsampeln aus Nutzersicht überprüft und neu bewertet werden sollten (z.B. Kavalierstraße)	mittelfristig	2	Bürger:innen	Bürger
5	Schaltzeiten von Anforderungsampeln, an den von den Bürger:innen benannten Stellen neu bewerten	mittelfristig	2	Stadt	Ordnungsamt
6	Anpassung der Schaltzeiten entsprechend des Prüfergebnisses umsetzen	mittelfristig	1	Stadt	Dez. III (Tiefbauamt)
7	Verkehrsanlagen neu ordnen (z.B. durch separat geführte Radverkehrsanlagen, Ausweisung von Fahrradzonen, Erweiterung des Fahrradstraßennetzes)	längerfristig	2	Stadt	Dez. II (Ordnungsamt), Dez. III (Tiefbauamt)

Fristigkeit
kurzfristig: in 1- 2 Jahren (bis 2024)
mittelfristig: in 3-5 Jahren (bis 2027)
längerfristig: in 6-10 Jahren (2028 ff)

Reichweite /Dimension
1= operativ
2= konzeptionell
3= strategisch

16 Bahnanschluss verbessern

Projektbeschreibung

Dessau-Roßlau ist eines von drei Oberzentren in Sachsen-Anhalt. Nicht nur aus touristischer Sicht, auch für den Wirtschaftsstandort sind ein besserer Anschluss an den Fernverkehr sowie bessere Taktungen im Regionalverkehr an die weiteren Oberzentren Magdeburg und Halle sowie nach Berlin wichtig.

Handlungsziele

- direkten Fernbahnanschluss etablieren
- Regionalverkehr besser takten (vor allem Anschluss an andere Oberzentren und nach Berlin)

Impulsgeber:innen:

Klaus Ahting, Tobias Biener, Rolf Henning, Tim Juratsch, Gerald Kreiseler, Martin Plewa, Dirk Ottwald, Markus Schwander

Ansprechpartner der Projektgruppe:
Gerald Kreiseler

Maßnahmenvorschläge

lfd. Nr.	Maßnahmen	Fristigkeit*	Reichweite/ Dimension*	Hauptumsetzungsakteur	Erst-Ansprechstelle für Prüfung (Vorschlag)
1	Bestandsaufnahme Teil I leisten: Argumentationshilfen zusammenstellen	kurzfristig	3	Stadt	Dez. I (OB, Strat. SE, Wirtschaftförderung)
2	Lokales/ regionales Unterstützernetzwerk aufbauen (mit Anrainerkommunen an den Bahnstrecken)	mittelfristig	3	Stadt	N.N.
3	Bestandsaufnahme Teil II: Übersicht Entscheidungsebenen (Zuständigkeiten, Akteure, Einflusssphären)	mittelfristig	3	Verschiedene	N.N.
4	Mittel bis längerfristig gezielte (gemeinsame) Lobbyarbeit mit Anrainerkommunen und interessierten Verbänden/Einrichtungen und politischen Untersützungsstrukturen leisten	mittelfristig	3	Verschiedene	N.N.

Fristigkeit
kurzfristig: in 1- 2 Jahren (bis 2024)
mittelfristig: in 3-5 Jahren (bis 2027)
längerfristig: in 6-10 Jahren (2028 ff)

Reichweite /Dimension
1= operativ
2= konzeptionell
3= strategisch

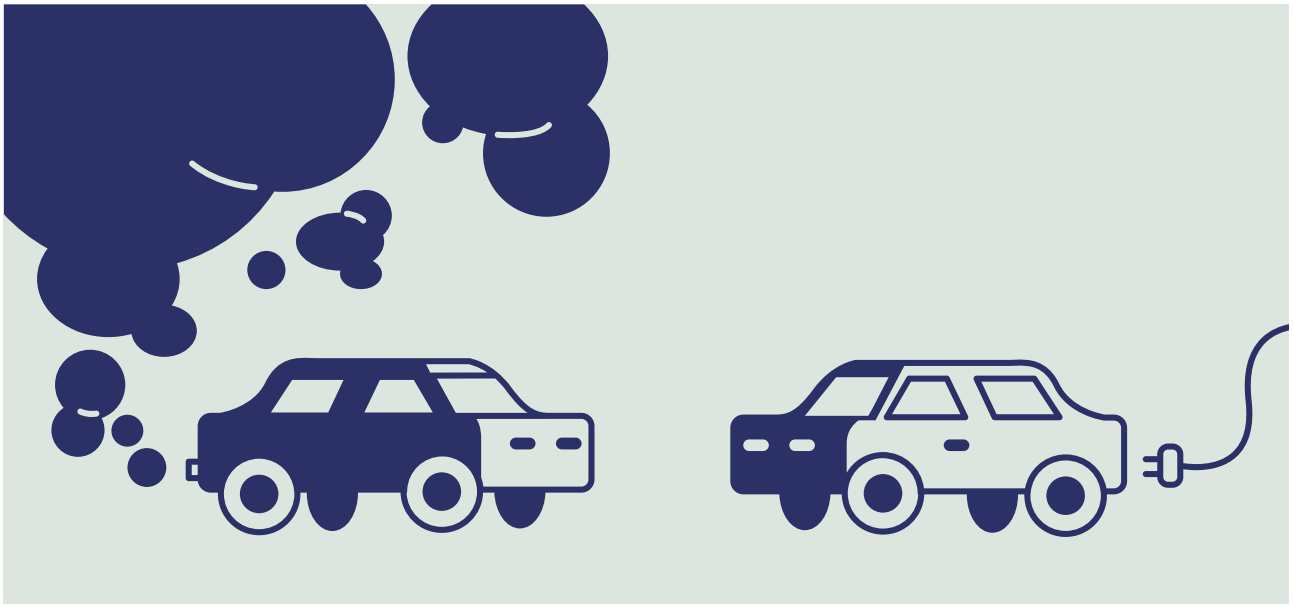
17 E-Mobilität fördern

Projektbeschreibung

Wir wollen E-Mobilität fördern durch Informationsangebote und die Möglichkeit zur praktischen Erprobung von E-Fahrzeugen für den Transport von Personen- und Leichtlasten.
Wir entwickeln eine Mobilitäts-App auf Basis eines 3D-Stadtmodells, die umweltfreundliche Mobilitätsketten für den Personenverkehr und Lastentransport aufzeigt. Außerdem kooperieren wir mit Modellprojekten, wie der Paket-Rakete (www.paket-rakete.de) und sorgen so für Vernetzung und Wissenstransfer.

Handlungsziele

- Umweltfreundlichen Verkehr fördern (Fußgänger, Fahrrad, ÖPNV)
- C02 - Ausstoß im motorisierten Verkehr durch E-Antriebe senken
- Informations- und Testangebote für E-Fahrzeuge schaffen



Dein eigenes Auto steht doch eh die meiste Zeit nur herum.

Impulsgeber:innen:

Rolf Hennig, Catiá Oliveira, Hellen Kauls, Sven Wüstenhagen, Thies Schröder

Ansprechpartner der Projektgruppe:
Rolf Hennig

Maßnahmenvorschläge

lfd. Nr.	Maßnahmen	Fristigkeit*	Reichweite/ Dimension*	Hauptumsetzungsakteur	Erst-Ansprechstelle für Prüfung (Vorschlag)
1	VR-Brille für Planspiel fertigen, mit dem umweltfreundliche Mobilitätslösungen geplant und vermittelt werden	kurzfristig	1	Dritte	Energieagentur Anhalt (EAA), Hochschule Anhaltz (HSA), FH Merseburg
2	Probefahrten mit E-Fahrzeugen für Einzelpersonen anbieten	kurzfristig	1	Dritte	EAA
3	Probefahrten für Leichtlastfahrtzeuge (Light Electric Vehicles – LEV) für interessierte kommunale Betriebe und Transportdienstleister ermöglichen (z.B. für Brief- und Paketdienste, Lebensmittelgeschäfte, Essensanbieter)	kurzfristig	1	Dritte	EAA in Kooperation mit Sonstigen, wie WZB, Fraunhofer IMWS u.a.m.
4	Kooperationsstrukturen mit überregionalen Projekten (wie Paket-Rakete und XBus) aufbauen für Wissenstransfer in die Stadt	kurzfristig	2	Dritte	EAA in Kooperation mit Partnern wie WZB, Fraunhofer IMWS u.a.m.
5	Mobilitäts-App für Dessau-Roßlau mit Hilfe des o.g. Planspiels entwickeln	kurzfristig	1	Dritte	EAA, HSA, FH Merseburg
6	Informationszentrum E-Mobilität in Dessau-Roßlau konzeptionell entwickeln	kurzfristig	2	Dritte	EAA in Kooperation mit Partnern
7	Informationszentrum E-Mobilität in Dessau-Roßlau umsetzen	kurzfristig	1	Dritte	EAA in Kooperation mit Partnern
8	Mobilitäts-App weiterentwickeln mit Blick auf den Aufbau von umweltfreundlichen Mobilitätsketten für den Waren- und Personenverkehr	mittelfristig	1	Dritte	EAA mit Partnern
9	unkomplizierte Ausleihmöglichkeit für (E-) Lastenräder über Carsharing-Anbieter schaffen - vgl Stattauto) (=Ergänzungsvorschlag von Bürgern beim Impulsdialog am 14.05.22)	mittelfristig	1	Dritte	N.N.
10	E-Säulen exclusiv für Fahrräder schaffen - Idee über relevante Stelle prüfen (=Ergänzungsvorschlag von Bürgern beim Impulsdialog am 14.05.22)	mittelfristig	1	Dritte	N.N.

Fristigkeit
kurzfristig: in 1- 2 Jahren (bis 2024)
mittelfristig: in 3-5 Jahren (bis 2027)
längerfristig: in 6-10 Jahren (2028 ff)

Reichweite /Dimension
1= operativ
2= konzeptionell
3= strategisch

18 Grünstiften

Projektbeschreibung

Begrünte Flächen und Bäume in Siedlungsgebieten kühlen und verbessern die Luftqualität! Ein Wildblumenmeer ist insektenfreundlich und verschönert die Stadt! Mit „Grünstiften" können Bewohnende eigene Zeichen für spürbaren Umweltschutz vor Ort setzen, so durch das Bepflanzen des Areals rund um den Stamm der Straßenbäume (sog. Baumscheiben) vor ihrem Haus mit insektenfreundlichen Blumen. Möglich ist auch das Öffnen von versiegelten Flächen für mehr Pflanzen und Bäume. Aber auch Fassadenbegrünungen oder die Übernahme von Baumpatenschaften helfen.

Handlungsziele

- Patenschaften für Baumscheiben aktiv „vermarkten"
- Bürger:innen für eigene Begrünung der Stadt aktivieren
- Erscheinungsbild und Insektenfreundlichkeit der Stadt verbessern
- Entsiegelung fördern für mehr Grün und eine bessere Klima-/Luftqualität

Seitdem ich „grünstifte", ist es hier viel angenehmer!

Impulsgeber:innen:

Otto Glöckner, Martin Plewa, Jona Schulze

Ansprechpartner der Projektgruppe:
Otto Glöckner

Maßnahmenvorschläge

lfd. Nr.	Maßnahmen	Fristigkeit*	Reichweite/ Dimension*	Hauptumsetzungsakteur	Erst-Ansprechstelle für Prüfung (Vorschlag)
1	Karte erstellen für Baumscheiben in der Stadt	kurzfristig	2	Stadt	Dez. III (Amt f. Stadtentl., Denkmalpfl. u Geodienste, Tiefbauamt)
2	Scheibenpatenschaften für Straßenbäume in Abstimmung mit Stadtpflege aktiv vermarkten (Informationen (Website, Broschüren, Flyer o.ä.)	kurzfristig	1	Stadt	Dez. III (Umweltamt mit Umweltberatung)/ Stadtpflege
3	Sponsoren und Aktive finden, die Informationen, Pflanzensamen verteilen bzw. Pflanzen setzen und pflegen	kurzfristig	1	Verschiedene	ZR-Projektgruppe und Unterstützer/ Umweltberatung
4	Baumpatenschaften in Abstimmung mit Stadtpflege konzipieren und vermarkten	kurzfristig	2	Stadt	Dez. III (Umweltamt mit Umweltberatung)/ Stadtpflege
5	Zu Flächenentsiegelungen und Fassadenbegrünung informieren und beraten	kurzfristig	1	Stadt	Dez. III (Umweltamt mit Umweltberatung)
6	Gute Beispiele von Flächenentsiegelung bzw. Fassadenbegrünung im Öffentlichen Raum umsetzen	mittelfristig	2	Stadt	N.N.
7	Balkonwettbewerb ausloben (=Ergänzungsvorschlag von Bürgern beim Impulsdialog am 14.05.22)	mittelfristig	2	Verschiedene	N.N.

Fristigkeit
kurzfristig: in 1- 2 Jahren (bis 2024)
mittelfristig: in 3-5 Jahren (bis 2027)
längerfristig: in 6-10 Jahren (2028 ff)

Reichweite /Dimension
1= operativ
2= konzeptionell
3= strategisch

19 Klimafonds

Projektbeschreibung

Warum nicht einen Klimafonds etablieren, der Bürger:innen die Möglichkeit bietet, direkt vor Ort in den Klimaschutz zu investieren? Auch Firmen könnten dadurch ihren CO2–Ausstoß im direkten Umfeld kompensieren. Interessierte hätten die Wahl zur anteiligen Investition in ein Photovoltaik-Bürgerenergieprojekt oder einen Klimawald, der als zusätzliches Naherholungsgebiet und CO2–Senke dienen kann. Beide Projekte könnten je nach dem Fortschritt der Mitteleinwerbung umgesetzt werden und so Schritt für Schritt wachsen.

Handlungsziele

- (Alternative) Finanzierungslösungen für Klimaschutzmaßnahmen entwickeln/nutzen
- C02–Ausstoß über lokalen Klimafonds reduzieren und kompensieren
- Direkte finanzielle Beteiligung von Bürger:innen am Klimaschutz ermöglichen

Hier wird Firmen und Bürger:innen eine Möglichkeit geboten, CO2 zu kompensieren und gleichzeitig regional zu investieren

Impulsgeber:innen:

Martin Plewa, Jona Schulze

Ansprechpartner der Projektgruppe:
Martin Plewa

Maßnahmenvorschläge

lfd. Nr.	Maßnahmen	Fristigkeit*	Reichweite/ Dimension*	Hauptumsetzungsakteur	Erst-Ansprechstelle für Prüfung (Vorschlag)
1	Machbarkeitsanalyse für konkrete Produkte und Betreibermodelle erstellen	kurzfristig	2	Stadt	Dez. III
2	Geeignete Potenzialflächen für „Bürgerenergieanlage/n" ausloten, wie z.B. Dachflächen von gewerblichen/kommunalen Einrichtungen, Freiflächen auf Parkplätzen, Garagenarealen usw. unter Beachtung von Agri-PV bis hin zur Kombination mit der Wiedervernässung von Mooren	kurzfristig	2	Stadt	Dez. III
3	Potenzialflächen für Klimawald und Vernässungsgebiet (ggf. Waldumbauflächen) ausloten	kurzfristig	2	Stadt	Dez. III
4	Flächenbereitstellung sichern	mittelfristig	1	Verschiedene	N.N.
5	Klimafonds einrichten und vermarkten als Fondsgesellschaft, über genossenschaftliches Modell o.ä.m.	mittelfristig	1	Dritte	N.N.
6	Erste Maßnahmenmodule umsetzen	mittelfristig	1	Dritte	N.N.
7	Umsetzung bis zum Abschluss der ersten Projekte fortsetzen	längerfristig	1	Dritte	N.N.
8	Klimafonds evaluieren und Kompensationsmodelle weiterentwickeln	längerfristig	2	Dritte	N.N.

Fristigkeit
kurzfristig: in 1- 2 Jahren (bis 2024)
mittelfristig: in 3-5 Jahren (bis 2027)
längerfristig: in 6-10 Jahren (2028 ff)

Reichweite /Dimension
1= operativ
2= konzeptionell
3= strategisch

20 BUGA Dessau-Roßlau 2035

Projektbeschreibung

Die Durchführung der BUGA 2035 in Dessau-Roßlau ist erklärtes Ziel. Wir erkennen darin die Chance, die Stadt nachhaltig und zukunftsfähig zu entwickeln. Mit einer ersten Machbarkeitsuntersuchung werden Impulse gegeben, um bisherige und neue Ideen zu prüfen, zu ergänzen und zu einem Gesamtkonzept weiterzuentwickeln. Maßnahmen ohne nachhaltige Perspektive und langfristigen Nutzen sind aus unserer Sicht zu verwerfen oder neue Denk- und Entwurfsansätze zu formulieren. Das Bewerbungsverfahren erfordert mutige Entscheidungen und den festen Willen, der Stadtgesellschaft künftige Entwicklungen aktiv in die eigenen Hände zu nehmen.

Handlungsziele

- Bewerbung von Dessau-Roßlau um die BUGA 2035 unterstützen
- Im Rahmen der BUGA-Bewerbung in besonderem Maße Aspekte der Nachhaltigkeit als Maßstab und Entscheidungsgrundlage beachten, so z.B.:
  - städtebauliche Erfordernisse aufgreifen
  - sozialen Zusammenhalt stärken
  - Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel voranbringen sowie
  - nachhaltige Ressourcenverwendung befördern.
- Ideen aus der Gebietskulisse von Projektgruppe 10 der ZUKUNFTSREISE in der BUGA-Konzeption oder anderweitig aufgreifen

BUGA Dessau-Roßlau 2035 – Wege, Ideen und Ziele für eine nachhaltige Zukunft der Stadt

Impulsgeber:innen:

Axel Peine, Gerhard Lambrecht, Ruth Schulze, Mirko Kirschner, Marianne Richter

Ansprechpartner der Projektgruppe:
Axel Peine

Maßnahmenvorschläge

lfd. Nr.	Maßnahmen	Fristigkeit*	Reichweite/ Dimension*	Hauptumsetzungsakteur	Erst-Ansprechstelle für Prüfung (Vorschlag)
1	Mitwirkung eines Vertreters aus der ZR-Projektgruppe BUGA im Beirat zur Machbarkeitsstudie und diesem die Präsentation der alternativen BUGA-Gebietskulisse mit 13 Standorten ermöglichen (bereits im Verlauf des ZUKUNFTSREISE-Projektes realisiert)	kurzfristig	1	Bürger:innen	ZR-Projektgruppe BUGA
2	Konsensfähige Standorte der entwickelten Gebietskulisse der ZUKUNFTSREISE-Projektgruppe 10 im Rahmen der BUGA-Machbarkeitsstudie mituntersuchen	kurzfristig	2	Stadt	Dez. III (Amt f. Stadtentwickl., Denkmalpfl. U. Geodienste
3	Als Durchführungsstandort für die BUGA 2035 bewerben, wenn kommunales Konzept durch Bundesgartengesellschaft befürwortet wird	kurzfristig	3	Stadt	Dez. III (Amt f. Stadtentwickl., Denkmalpfl. U. Geodienste
4	Kriterien der ZR-Projektgruppe für Nachhaltigkeit- und Nachnutzung bei weiterer BUGA-Konzeptionierung langfristig beachten	mittelfristig	2	Stadt	N.N.
5	Für nicht berücksichtige Standorte der alternativen BUGA-Gebietskulisse alternative Umsetzungsmöglichkeiten prüfen	mittelfristig	2	Stadt	N.N.
6	BUGA-/Stadtentwicklungsgesellschaft für Feinkonzeptionierung/ Umsetzung gründen	mittelfristig	1	Stadt	N.N.

Fristigkeit
kurzfristig: in 1- 2 Jahren (bis 2024)
mittelfristig: in 3-5 Jahren (bis 2027)
längerfristig: in 6-10 Jahren (2028 ff)

Reichweite /Dimension
1= operativ
2= konzeptionell
3= strategisch

4 Fazit: Zukunftsimpuls 21

Umsetzung und Mitwirkung

fördern durch

Stadtdialog – Bürger:innen gestalten Stadt

Fazit: Umsetzung und Mitwirkung fördern durch...

Die **ZUKUNFTSREISE** hat deutlich gezeigt, wie wichtig der öffentliche Gedankenaustausch zu Zukunftsthemen zwischen Stadtgesellschaft, Stadtpolitik und Stadtverwaltung ist.

Daher ist es dringend notwendig, den eingeschlagenen Weg weiter zu qualifizieren und zu verstetigen. Lassen Sie uns die **ZUKUNFTSREISE in Form von öffentlichen „Stadtgesprächen" dialogisch fortsetzen**.
Das ist wichtig, um den begonnenen vielversprechenden Prozess der Mitwirkung aus der ZUKUNFTSREISE in den Alltag zu überführen.

Denn es geht um mehr als um reine Bürgerinformation und klassische Bürgerbeteiligung. Ziel sollte es sein, den Willen und die eigenen Möglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger zur Stadtgestaltung in einem permanenten und stets transparenten Austausch zu erkunden und zu umsetzbaren Maßnahmen zu lenken.

Nach dem Motto: **Bürgerinnen und Bürger gestalten Stadt!**

... Stadtdialog – Bürger:innen gestalten Stadt

Daher fordern wir:

1. **Bürgermitwirkung und -gestaltung** in Dessau-Roßlau weiter neu zu denken und als festen Bestandteil der Entscheidungsfindung zu **etablieren**, um

   - das **„Schwarmwissen"** der Bürgerschaft bei Entscheidungsprozessen der Stadtpolitik von gesamtstädtischem Interesse in geeigneter Form einbeziehen zu können,
   - die Basis für die **Kooperation zwischen Akteuren** aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Fachdisziplinen zu verbessern und zugleich eine höhere Akzeptanz zu erreichen
   - in der Stadt eine **neue Kommunikationspraxis** zu prägen, die auf Transparenz, Respekt, gegenseitigem Verständnis und gemeinsamer Lernbereitschaft basiert.

2. Dazu die notwendige **Transparenz zu schaffen** durch Nutzung eines zeitgemäßen **barrierefreien medialen Forums** für den laufenden analogen wie digitalen Austausch. Hierzu eignet sich die seit 20 Jahren fest in der Region etablierte Plattform des „leo-Das Anhalt Magazin".

Wie das erfolgen kann und soll, ist unseren Vorschlägen aus der folgenden Maßnahmenliste zu entnehmen. Wir begreifen diese als **zentralen 21. Zukunftsimpuls** aus dem ZUKUNFTSREISE-Prozess für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung unserer Stadt und bitten deshalb um dessen besondere Beachtung.

Fazit: Umsetzung und Mitwirkung fördern durch...

ZUKUNFTS REISE
dessau-roßlau

Beim Stadtdialog in der Marienkirche ging es um die BUGA 2035 – da war was los!

Schau ich mir gleich auf dem leo-Videokanal an! – Danke für den Tipp!

21 Stadtdialog – Bürger:innen gestalten Stadt

Maßnahmenvorschläge

lfd. Nr.	Maßnahmen	Fristigkeit*	Reichweite/ Dimension*	Hauptumsetzungsakteur	Erst-Ansprechstelle für Prüfung (Vorschlag)
1	Engagierte Bürger:innen aus den Zukunftsreise-Projektgruppen und sonstigen Interessierte als eine Art „Bürgerbeirat" in bestehende themenbezogene Arbeitsstrukturen der Verwaltung einbeziehen, wie z.B. Engagierte Stadt, Projektbeirat BUGA, AG Radverkehr, Energieteam, Seniorenbeirat	kurzfristig	2	Stadt	alle Dezernate
2	Regelmäßig öffentliche „Stadtgespräche" zu ausgewählten Themenbereichen der Stadtentwicklung mit externer Moderation und Abstimmung mit Vertreter:innen aus den o.g. „Bürgerbeirat" durchführen (mind. 3x Mal pro Jahr)	kurzfristig	1	Verschiedene	Dez. I (OB-Referat/ Strat. SE in Kooperation mit thematisch relevanten Fachämtern/ Institutionen)
3	Format Stadtgespräche" als wesentliches Element des stadtgesellschaftlichen Dialogs in geplante „kommunale Beteiligungsleitlinien" aufnehmen	kurzfristig	2	Stadt	Dez. I (OB-Referat)
4	Laufenden Austausch über zeitgemäßes, barrierefreies mediales Format organisieren (wie z.B. die Plattform des „leo-Das Anhalt Magazin") mit dem Ziel, die Transparenz des Handelns von Stadtpolitik und Verwaltung, durch intensivierte Öffentlichkeitsarbeit zu befördern und die Informationen dazu analog und digital in der Stadt und Region zu verbreiten	kurzfristig	1	Stadt	Dez. I (OB-Referat) / Stadtmarketing
5	Verschiedene Mitwirkungsformate von interessierten Bürger:innen bei der Ausarbeitung von kommunalen Entwicklungskonzepten und Umsetzungsprojekten erproben (wie z.B. Fortschreibung Integriertes Stadtentwicklungskonzept oder Verkehrsentwicklungsplans, Umsetzung von Engagement-strategie und Digitalisierungskonzept inkl. Homepage der Stadt usw.)	kurzfristig	2	Stadt	alle Dezernate
6	Jährlichen Umsetzungsbericht zum Aktionsprogramm „ZUKUNFTSREISE" im Stadtrat vorlegen	kurzfristig	1	Stadt	Dez I (Strat. SE/ OB-Referat)
7	Künftige Beteiligungsleitlinien der Stadt in Bezug auf Umsetzung evaluieren und fortschreiben	mittelfristig	2	Stadt	N.N.
8	Bürgerumfrage „Lebenswertes Dessau-Roßlau " im festen Turnus (2-3 Jahre) durchführen und andere Feedbackinstrumente entwickeln	mittelfristig	1	Stadt	N.N.
9	„Stadtgespräche" bis zum Jubiläum 100 Jahre Bauhaus Dessau am 04.12.2026 zu einer festen Dialogformat in der Stadtgesellschaft entwickeln und 10 Jahre nach dem ZUKUNFTSREISE-Projekt deren erste Dekade zu feiern	mittel bis längerfristig	1	Verschiedene	N.N.

Fristigkeit
kurzfristig: in 1- 2 Jahren (bis 2024)
mittelfristig: in 3-5 Jahren (bis 2027)
längerfristig: in 6-10 Jahren (2028 ff)

Reichweite /Dimension
1= operativ
2= konzeptionell
3= strategisch

Impressum

Herausgeber

Die Bürgerinnen und Bürger aus dem Projekt ZUKUNFTSREISE Dessau-Roßlau
c/o Projektkoordination ZUKUNFTSREISE Dessau-Roßlau, Stadt Dessau-Roßlau,
Projektleiterin Strategische Stadtentwicklung, Anita Steinhart,
Zerbster Str. 4, 06844 Dessau-Roßlau

Redaktion

Anita Steinhart, Projektkoordination ZUKUNFTSREISE Dessau-Roßlau, Stadt Dessau-Roßlau
Leiter:innen und Mitwirkende der Bürger-Projektgruppen ZUKUNFTSREISE Dessau-Roßlau

Layout

Severin Wucher, Fachbereich Design, Hochschule Anhalt, Dessau

Satz/Grafische Umsetzung

Alpha-Werbegestaltung Ruth Schulze GmbH, Dessau-Roßlau
Jasmin Fischer, Fachbereich Design, Hochschule Anhalt

Logo

Vanessa Enigk/ Tom Gernegroß, Fachbereich Design, Hochschule Anhalt

Illustrationen

Max Wernecke

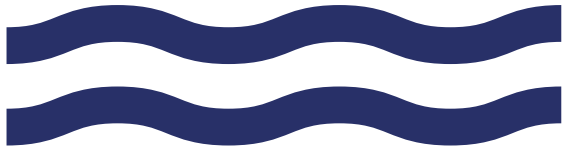
Stand

23.06.2022

Danksagung

Wir danken dem Land Sachsen-Anhalt für die Projektförderung aus dem Programm „Demografie -Wandel gestalten" und die Unterstützung des ZUKUNFTS-REISE-Prozesses durch die Stadt(-verwaltung) Dessau-Roßlau.

ZUKUNFTS
REISE



dessau-roßlau